



Mitteilungen der Sektion 2023/2024

Deutschlands beste Banken.

Qualitätsauszeichnung für die Sparkasse Trier!

DIE WELT
Juli 2023
SIEGER BANKENTEST
– Beratung Privatkunden –
Sparkasse Trier
Testung und Auszeichnung durch Deutsches Institut für Bankentests GmbH

DIE WELT
Juli 2023
SIEGER BANKENTEST
– Beratung Private Banking –
Sparkasse Trier
Auszeichnung durch Deutsches Institut für Bankentests GmbH

DIE WELT
Juli 2023
DIGITAL BANKING
– SEHR GUT –
Sparkasse Trier
Analyse und Testat durch Deutsches Institut für Bankentests GmbH

*Quelle:
Deutsches Institut für Bankentests GmbH



Liebe Mitglieder,

in der nächsten Jahreshauptversammlung der Sektion werden der Vorstand und die Beiräte turnusgemäß neu gewählt, sodass es Zeit ist eine kurze Bilanz zu ziehen. Die vergangenen vier Jahre haben gefühlt einen Beigeschmack von Katastrophen, Krisen und Krieg, doch zum Glück ist unsere Sektion weitestgehend von dem globalen Geschehen verschont geblieben. Natürlich gab es Einschränkungen, doch war es uns stets möglich sowohl die Geschäftsstelle sowie den Ausbildungs- und Tourenbetrieb aufrecht zu halten. In solchen Zeiten ist es umso wichtiger, nach vorne zu schauen und sich der Vereinszukunft zu widmen. Diese liegt selbstverständlich in unserer Jugend die speziell im Klettersport stark vertreten ist. Vor allem unser Kletterkader, der vor vielen Jahren seinen Ursprung beim Wechsel aus der Arena zur Cube hatte, zeigt was die Sektion in Sachen Leistungssport heute zu bieten hat; nebst vielen top Resultaten, auch eine Goldmedaille beim Deutschen Jugendcup inklusive Nominierung für den deutschen Jugendnationalkader. Zu dem Aushängeschild «Kader» darf der Breitensport ebenfalls nicht zu kurz kommen, denn auch hier ist die Begeisterung fürs Klettern mindestens genauso stark...

Mit einem positiven Blick in die Zukunft wünsche ich Euch eine erfolgreiche und sichere Saison 2024.

Euer Vivian Boyer
1. Vorsitzender

Ehrenmitglied Edmund Bambach

In der Mitgliederversammlung am 05. April 2022 wurde Edmund Bambach zum Ehrenmitglied der Sektion Trier des Deutschen Alpenvereins ernannt. Edmund ist damit das erste Ehrenmitglied in unserer Sektion.

In der Satzung der Sektion Trier heißt es - Zu Ehrenmitgliedern kann die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes Mitglieder ernennen, die sich hervorragende Verdienste um die Sektion erworben haben.

Und das trifft bei Edmund Bambach in allen Bereichen zu.

Unser Bergkamerad Dr. Gunter Franz hatte vor einigen Jahren minutiös im Rahmen der Amtsübergabe des Vorstandes an Vivian Boyer Edmunds Werdegang im Verein biographisch festgehalten. Seit 1973 ist Edmund Mitglied des Alpenvereins, war von 1991 bis 1995 Schriftführer der Sektion und hatte von 2000 bis 2016 den Vorsitz inne. Mehr Bergsteiger wie Kletterer, gelang es Ihm nicht nur verschiedene Krisen zu meistern, sondern hat den Verein auch in sicheres Fahrwasser geführt. Mit dem Blick nach vorne war die Jugendförderung stets ein zentraler Bestandteil seiner Vereinsführung.

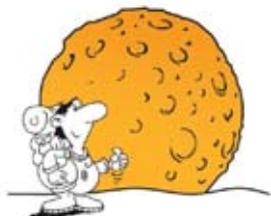
Edmund steht dem Verein immer noch mit Rat und Tat zur Seite. Mit seiner Erfahrung vertritt er den Verein weiterhin in verschiedenen Gremien und Sitzungen als engagiertes Mitglied. Vor allem beim langfristigen Erhalt unseres Klettergartens in Igel ist seine Unterstützung massgebend.

Der gesamte Verein wünscht dir noch viele aktive Jahre und dankt dir für dein unermüdliches Engagement.

*Vorstand, Beirat, Ausbilder,
Wanderleiter, Klettertrainer und Geschäftsstelle*



Gemeinsam draußen.



KLEINE FLUCHTEN
TRIER Outdoor & Trekking GmbH

Kleine Fluchten Trier
Margaretengäßchen 4 · 54290 Trier
Tel 0651/9940190 · info@kleinefluchtentrier.de
Mo bis Fr 10 bis 19 Uhr · Sa 10 bis 16 Uhr
www.kleinefluchtentrier.de

Inhalt

	Seite
Grußwort	03
Ehrenmitgliedschaft Edmund Bambach	04
Inhalt und Impressum	06
Einladung zur Mitgliederversammlung	07
Jubilare	08
Zum Gedenken	09
Sektionsarbeitstage	10
Unterstützung Beirat Vereinsheft	11
Sektionsabende	12-13
Sonntagswanderungen	14-19
U12 Wanderungen	21-25
Hüttenbericht	26
Tourenberichte	28-57
Nistkastenaktion Nabu	58-60
Nistkastenreinigung 2023	61
Mountain Dogs	63-64
Kletterkader	66-67
Vereinsfunktionen Vorstand	69
Ausbilder, Wanderleiter und Klettertrainer	70-71
Kletterzeiten Halle	72
Kontakte zur Sektion	73-74
Mitgliederbeiträge	75

Impressum

Mitteilungen der Sektion 2023/2024

Herausgeber: Sektion Trier des Deutschen Alpenvereins e.V.,

Gerty-Spies-Straße 5, 54290 Trier

Redaktion: Geschäftsstelle

Layout und Satz: Schmekies Medien und Druckerei GmbH & Co.KG, Konz

Redaktionsschluss für Terminheft 2024: 30. April 2024;

Mitteilungen der Sektion 2024/2025: 01. Oktober 2024

Druck: Schmekies Medien und Druckerei GmbH & Co.KG, Konz

Titelbild: Finn Scholtes beim Speed-klettern für Team Germany.

Foto: Ines Scholtes



Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Für Beiträge mit Namensangabe übernimmt der jeweilige Verfasser die Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, Texte und Fotos in redaktionell üblicher Form geändert zu veröffentlichen.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2024

Hiermit wird satzungsgemäß zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Freitag, den **26. April 2024** um 20.00 Uhr, in das **Gästehaus (Albertus-Magnus-Saal)** des **Krankenhauses der Barmherzigen Brüder**, Nordallee 1, 54292 Trier, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung.
2. Gedenken an die verstorbenen Mitglieder.
3. Ehrung der Jubilare 2023/2024.
4. Festlegung der Tagesordnung unter Einbeziehung ggf. eingereicherter Anträge.
5. Jahresberichte 2022/2023:
 - Vorstand
 - Beiräte
 - Schatzmeister
 - Kassenprüfer.
6. Entlastung des Vorstandes.
7. Behandlung von Anträgen mit (ggf. eingereichten) Beschlüssen.
8. Haushaltsplan 2024, Aussprache und Beschluss.
9. Satzungsgemäße Neuwahl des Vorstandes und der Beiräte.
10. Verschiedenes
11. Ende der Versammlung.

Anträge, die bis zum 12. April 2024 eingereicht werden, gelten als fristgerecht.

Der Vorstand

Jubilare 2024

50 Jahre

Herr Johannes Büchel
Frau Magdalena Lang
Herr Jürgen Steffgen

40 Jahre

Herr Gunther Franz
Herr Ralf Kierspel
Herr Gisbert Müller
Frau Ingeborg Müller
Herr Paul Schopp
Herr Raimund Steinmetz
Frau Irene Wecker-Blatzek

25 Jahre

Herr	Ralf Becker	Herr	Ottmar Mengelkoch
Frau	Petra Böwen	Frau	Barbara Müller
Herr	Gregor Czerniak	Herr	Winfried Reth
Herr	Gernot Föllenz	Frau	Almut Schmid-Egger
Frau	Ulrike Föllenz	Herr	Heiner Schneider
Herr	Alois Junk	Herr	Hans Schumacher
Herr	Erich Karos	Frau	Dorothee Serwe
Herr	Christoph Klaeser	Herr	Karl-Heinz Serwe
Frau	Martina Komes	Herr	Wendelin Serwe
Herr	Werner Kramm	Frau	Regina Thesen
Frau	Elisabeth Kramm	Frau	Dorothea Weber
Herr	Rudolf Krein	Frau	Silke Werner
Frau	Sabine Leicher	Herr	Andreas Wieczorek
Herr	Lorenz Meis		



Zum Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder

Auch im vergangenen Jahr 2022/2023 sind leider einige unserer Mitglieder von uns gegangen. Gemeinsam haben Sie viele Jahrzehnte mit uns, unserem Verein und unsere Werte vorangebracht..

Wir trauern um:

- Herrn Benedikt Stock † 09.09.2022;
- Frau Doris Ernst † 17.02.2023;
- Herrn Udo Lobert † 03.05.2023;
- Herrn Reimund Wolf † 27.06.2023;
- Herrn Edwin Münster † 06.09.2023;
- Herrn Karl-Heinz Roth † 07.09.2023;
- Herrn Reinhold Lempges † 10.09.2023

Wir werden Ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Sektionsarbeitstage 2024

Klettergarten Igel: Samstag, 09. März 2024

Treffpunkt: Parkplatz unterhalb des Klettergartens Igel um 10:00 Uhr.
(Erste Einfahrt vor dem Ortsteil links in den Wald)

Organisation und Anmeldung: Peter Bohr (peter.bohr@dav-trier.de)

Klettergarten Gerolstein:

Bis Redaktionsschluss kein Termin. Der Termin wird kurzfristig kommuniziert!

Also Leute, wir zählen auf Euch, wenn es im Frühjahr wieder heißt: Hecken schneiden, Gestrüpp entfernen, lose Steine abkehren und Müll aufsammeln. Wenn, wie in den Jahren zuvor, wieder zahlreiche Helfer tatkräftig anpacken, ist alle Arbeit in 2-3 Stunden getan.

Mitzubringen sind, soweit vorhanden Arbeitshandschuhe, Heckenscheren, grobe Besen, Spaten, Pickel und Vorschlaghammer. Auch ein bis zwei Motorsägen und Freischneider wären nicht verkehrt. Vergesst vor allem für Gerolstein Eure Kletterausrüstung nicht, da teilweise auch Bewuchs in den Routen entfernt werden muss und was liegt näher als nach getaner Arbeit gleich noch die eine oder andere Route zu klettern.



Deutscher Alpenverein
Sektion Trier

Unterstützung Beirat Vereinsheft.

Unser Vereinsheft mit allerlei Informationen, Tour-Berichten, den künftigen Ausbildungs-, Touren- und Wanderangeboten erscheint einmal im Jahr. Bei einer Mitgliederzahl von ca. 3370 wird unser Vereinsheft auch fleißig gelesen.

Hier jetzt meine Anfrage ob jemand im September, Oktober eines Jahres etwas Zeit investieren kann Überstützend zu helfen? Gerne können Interessierte sich in der Geschäftsstelle des DAV-Sektion Trier, melden. Telefonisch oder per Mail können Fragen geklärt / beantwortet werden. Also gebt Euch einen Ruck und meldet Euch.

Viele Grüße
Carmen Meerkamp
Beirat Vereinsheft

Sektionsabende 2024

Freitag: 05. Januar 2024 Sektionsabend

Bei diesem Sektionsabend werden nur die **Ausbildungstouren** des Jahres 2024 vorgestellt. Der Sektionsabend findet um **20:00 Uhr im Lukas-Saal, Brüderrankenhaus Trier, Nordallee 1**, statt. Der Lukas-Saal ist über den Haupteingang zu erreichen. Von dort gibt es Hinweisschilder zum Saal. Parkmöglichkeiten stehen im Parkhaus zur Verfügung.

Hinweis für die Sektionsabende Februar, März und Mai:

Da sich bis zum Redaktionsschluss keine Vortragenden gemeldet haben, werden wir kurzfristig die Termine wie auch den Ort des Sektionsabends über unsere Webseite sowie per Infopost kommunizieren.

 **Heids mühle**
entspannung &
lebensfreude

Hotel-Café-Restaurant

Entspannung & Lebensfreude im Tal der Kleinen Kyll

Unsre Sonnenterrasse direkt am Wasser,
die frischen Forellen aus dem Mühlbach und
Kuchen aus der eigenen Konditorei
begeistern unsere Gäste jeden Tag auf's Neue!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

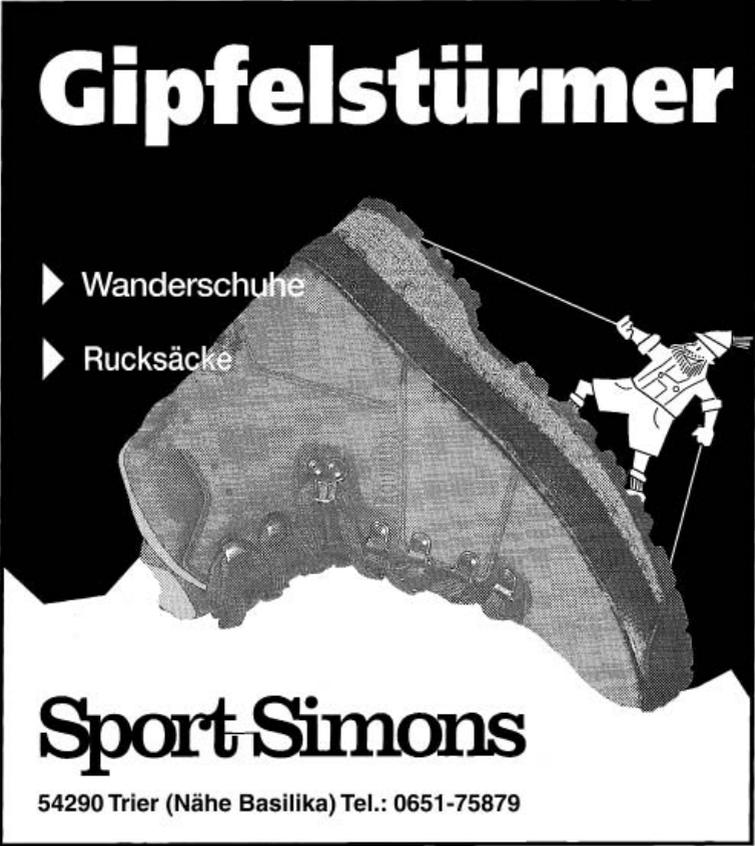


Hotel-Café-Restaurant Heidsmühle
Mosenbergstr. 22 ♦ 54531 Manderscheid /Eifel
Tel.: 06572-747 ♦ www.heidsmuehle.de

Gesucht - Vortragende für die Sektionsabende

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Sicher gibt's unter unseren Mitgliedern Menschen, die interessante Erlebnisse während ihrer Reisen oder auf ihren Bergtouren hatten und dass in Deutschland, Europa oder weltweit. Reisen bildet, also nimm uns mit und berichte davon im Rahmen eines Bildervortrages an einem Sektionsabend in den Räumen des Gästehauses im Krankenhaus der Barmherzigen Brücker Trier, Nordallee 1, in Trier.

Bei Interesse bitte Kontakt aufnehmen mit der Geschäftsstelle in Trier, Tel.: 0651-49571 oder E-Mail: info@dav-trier.de.



Gipfelstürmer

- ▶ Wanderschuhe
- ▶ Rucksäcke

Sport-Simons

54290 Trier (Nähe Basilika) Tel.: 0651-75879

The advertisement features a large, detailed image of a hiking boot with a climber on top, set against a black background. The climber is wearing a white jacket and is holding onto a rope. The text is in a bold, sans-serif font.

Sonntagswanderung 2024

Die Anmeldung per E-Mail oder telefonisch beim Wanderleiter ist erforderlich um eventuelle Änderungen des Treffpunkts, der Uhrzeit, sowie kurzfristige Absagen zu kommunizieren.

Januar

Sonntag, 14. Januar 2024:

Hüttenwanderung zur Edrieshütte am Rösterkopf

Es soll die liebgewordene Gewohnheit des Hüttenwandertags zur Edrieshütte am Rösterkopf in vereinfachter Form wiederaufgenommen werden, dazu wird Udo die Hütte für uns öffnen und es besteht die Möglichkeit privat oder in der Gruppe zur Hütte zu wandern, der DAV bietet dazu 2 Wanderungen an:

1.)

Treffpunkt um 9.30 Uhr am Parkplatz der Riveris-Talsperre.

Profil: ca. 9 km jeweils hin und zurück, mit insgesamt knapp 18 km und 410 Hm.

Einkehr und Verpflegung wird es in der Hütte geben.

Udo wird Getränke, Eintopf mit Brot und Würstchen (separat) bereithalten, außerdem Kuchen.

Es wird ein Grill aufgestellt mit der Möglichkeit zum selber Grillen, entsprechendes Grillgut bringt jeder bitte individuell mit.

Es wird darum gebeten, dass sich alle Teilnehmer anmelden, damit Udo die Mengen kalkulieren kann,

außerdem gebt bitte eine kurze Meldung, ob man zwischendurch beim Spülen oder zum Abschluss etwas mithelfen kann und natürlich mit der Angabe, ob an einer der beiden Wanderungen teilgenommen wird.

Also:

- wer kommt überhaupt?
- wer kann etwas mithelfen?
- wer mag bei Wanderung 1.) oder 2.) mitgehen?

Anmeldung und Führung:

Susanne Schillo, Tel.: 0157/88 96 05 19

E-Mail: susanne.schillo@dav-trier.de

2.)

eine kürzere mit Christian Schabio.

Nähere Infos dazu folgen im Dezember!

Anmeldung und Führung:

Christian Schabio: Tel.: 00352 621 310 362

E-Mail: christian.schabio@dav-trier.de

Februar

Sonntag, 18. Februar 2024:

Hochwald Acht Traumschleife

Treffpunkt ist um 10:00 Uhr am Wanderparkplatz Kell am See, Römerstrasse, 54427 Kell am See.

Die Wanderung führt in ihrem südlichen Abschnitt durch offene Flur und im nördlichen Teil durch reizvolle Wälder. Der Weg begleitet naturnahe Bäche, läuft entlang idyllische Seeufer, führt zur Ruwerquelle sowie zwei gepflegten Wassertretanlagen. Am Stausee gibt es zudem die Gelegenheit für ein erfrischendes Bad. Darüber hinaus tragen weite Ausblicke, malerische Feuchtwiesentäler, Streuobstwiesen und die hübschen Parkanlagen in Waldweiler und Kell zu einem gelungenen Wandererlebnis bei.

Die Wegführung der Traumschleife ist in Form einer Acht angelegt. Vom Start am Stausee in Kell führt der Weg in den Osburger Forst, wo man auf den Lauf der jungen Ruwer trifft. Der schmale Waldpfad windet sich teilweise parallel zum Wasserlauf. Auf dem Weg zur Ruwerquelle am Rösterkopf steht die „Ruwerfichte“. Sie gilt mit über 40 Metern Höhe und einem Umfang von 3,70 Meter in Brusthöhe als stärkster Baum im Keller Wald. Unterhalb des Rösterkopfes befindet sich die gefasste Quelle der Ruwer. Von der Quelle geht es bergab durch das ausgedehnte, teilweise mystisch anmutende Waldgebiet des Osburger Forstes.

Nach langen Walddurchquerungen im ersten Teil der Wanderung kommt man, nachdem der Keller See über die Dammkrone verlassen worden ist, durch ausgiebige Feld- und Wiesenflur mit Weideland und außerordentlichen Fernsichten. Entlang des Lehbachs verläuft der Weg zwischen Schillingen und dem Naturschutzgebiet durch die Keller Mulde. Das feucht-sumpfige Weidegebiet bietet u.a. ideale Wachstumsbedingungen für Borstengras.

Profil: 20,0 km 238 Hm im Aufstieg, 256 Hm im Abstieg.

Dauer: ca. 6 Stunden,
unterwegs Rucksackverpflegung.

Schlusseinkehr: Hotel-Restaurant Fronhof, 54427 Kell am See

Anmeldung und Führung: Christian Schabio, Tel.: +352/6 21 31 03 62

E-Mail: christian.schabio@dav-trier.de

März

Sonntag, 10. März 2024:

Traumschleife Zwei-Täler-Weg

Treffpunkt ist um 11:00 Uhr am Parkplatz „Wild- und Wanderparkplatz“ Weiskirchen, Zum Wildpark, 66709 Weiskirchen.

Unsere heutige Wanderung führt uns auf eine Traumschleife. Lange Waldpassagen verbinden das idyllische Holzbachtal mit dem abwechslungsreichen Hölzbachtal. Auf dem Weg über schmale Pfade durch den Schwarzwälder Hochwald finden sich interessante Felsformationen wie der „Hohe Fels“, der „Iltisfels“, der „Teufelsfels“ und der „Eulenfels“. Unterwegs passiert man außerdem eine Mariengrotte und ein Rotwildgehege.

Das Deutsche Wanderinstitut vergibt für diese Traumschleife 73 Punkte und bewertet den Weg als „mittelschwer“.

Natur, Abenteuer, Stille und Entschleunigung stehen im Vordergrund.

Profil: 13 km, 450 Hm im Aufstieg und 430 Hm im Abstieg.

Dauer: ca. 4,5 Stunden, unterwegs Rucksackverpflegung.

Schlusseinkehr: Weiskirchen, Wirtshaus Wildpark-Alm.

Anmeldung und Führung: Kurt Wägelein, Tel.: 0151/50 52 17 73

E-Mail: kurt.waegelien@dav-trier.de

Sonntag, 14. April 2024:

Ruwer-Hochwald-Schleife Traumschleife

Treffpunkt ist um 11:00 Uhr am Parkplatz am Sportplatz zwischen Hentern und Baldringen an der K 47 südwestlich von 54314 Hentern

Die Wanderung ist geprägt von einsamen Waldpfaden und herrlichen Wiesenwegen mit Aussichten in den Schwarzwälder Hochwald und den Hunsrück. Dazwischen warten mächtige Quarzitfelsformationen, die es in Abschnitten zu erklimmen gilt. Dazu ist eine gewisse Trittsicherheit erforderlich. Die Aussicht vom Gipfelkreuz des Gipfelkopfs über die Höhen des Schwarzwälder Hochwalds begeistert.

Ein schmaler Pfad verläuft nach dem Start durch den Wald nach oben. Bis zum Gipfelkopf sind weitere Höhenmeter zu überwinden. Die Aussicht über die Höhen des Schwarzwälder Hochwaldes begeistert. Vom Gipfelkreuz führt der Weg über Wiesen- und Waldwege bergab, bald steht eine kleine Kapelle am Wegesrand. Hinter Hentern gelangt man zu den Uferzonen der Ruwer, die am Rösterkopf entspringt. Über den Ruwersteg verlässt man die Ruwer. Ein langer Anstieg steht bevor. Im Anstieg überquert man die ehemalige Trasse der Hunsrück-Eisenbahn, die mittlerweile als Radweg von Hermeskeil nach Trier genutzt wird. Mitten im Wald ragen imposante Quarzitformationen nach oben. Um die Formation „Marjeterfelsen“ ranken sich Erzählungen und Sagen, so auch um den Marjeter Geist, der noch heute in den Höhlen und Trümmern des gewaltigen Felsens haust. Nach Umwanderung der Felsformation, geht es zunächst ebenerdig auf einem Forstweg weiter, ehe der zweite Teil des Anstiegs beginnt. Der 490 Meter hohe Heckelbüschfelsen im Schillinger Forst ist der höchsten Punkt der Wanderung. Anschließend geht's bergab Richtung Hentern. Ein zweites Mal wird später die Ruwer mittels eines Holzstegs überquert. Der letzte Teil der Wanderung beginnt mit einem langen Anstieg über einen Waldpfad, der sich lindwurmartig durch den Wald schlängelt.

Profil: 12,6 km, 304 Hm im Aufstieg, 304 Hm im Abstieg

Dauer: ca. 4.30 Stunden, unterwegs Rucksackverpflegung.

Schlusseinkehr: wird noch festgelegt.

Anmeldung und Führung: Christian Schabio, Tel.: +352/6 21 31 03 62

E-Mail: christian.schabio@dav-trier.de

Sonntag, 05 Mai 2024: Saarschleifen-Tafeltour

Treffpunkt ist um 10.15 Uhr in Mettlach am Bahnhof.

Von dort führt der Weg zur imposanten Burg Montclair, es gibt eine Fahrt mit der einzigen Fähre des Saarlandes über die Saar, es führt der Weg durch das Naturschutzgebiet des stillen Steinbachtals sowie zum imposanten Blick von der Cloef auf die Saarschleife und weiteren Ausblicken über das Saartal. Zurück in Mettlach bietet sich eine Schlusseinkehr in der Brauerei an.

Profil: 18,5 km und 440 Hm im Auf- und Abstieg
größtenteils Naturweg / Pfad, ca. 3 km asphaltiert

Schlusseinkehr: in der Brauerei in Mettlach

Anmeldung und Führung: Susanne Schillo, Tel.: 0157/88 96 05 19

E-Mail: susanne.schillo@dav-trier.

Anfahrt mit dem RE1 der DB

- 9.33 Uhr ab Trier,
- 9.03 Uhr ab Wittlich,

Ankunft in Mettlach 10.04 Uhr.

Aktuelle Fahrtzeiten müssen kurz vorher abgeglichen werden.

Sonntag, 09. Juni 2024:

Mannebach 111 Traumschleife

Treffpunkt ist um 11:00 Uhr am Dorfplatz am Feuerwehrgerätehaus in Mannebach, Parkplatz

Die Tour führt uns über kleine Pfade durch das Mannebachtal. Stille und ruhige Strecken wechseln sich mit herrlichen Ausblicken ab. Besondere Höhepunkte sind die grünen Tunnelpfade und der Lebensfluss in Fisch.

Nach der Querung des Mannebachs an der Sport- und Freizeitanlage geht es an den Höhlen der Hinkelsgret vorbei. Der nächste Höhepunkt wartet schon auf uns: der Abstieg zum „Schaufelstal“, welches wir talaufwärts bis zum westlichen Höhenzug des Mannebachtals durchwandern. Hier oben können wir dann einen grandiosen Blick schweifen lassen. Den nächsten Teil der Traumschleife kann man als Highlight bezeichnen. Es erwartet uns ein 1 km langer Abschnitt durch einen „Tunnelweg“, mit immer wieder herrlichen Ausblicken auf ein Hochmoor und den Ort Mannebach. Der Weg führt uns weiter zum Lebensfluss nach Fisch. Wir genießen vorher noch den weiten Blick in Richtung Hunsrück und auf den 435 m hohen Hosteberg mit seinem Geheimrat-Brügman-Turm. Nach rund 12 Kilometer langer, mittelschwerer Strecke erreichen wir durch die Streuobstwiesen auf dem „Bickel“ wieder unseren Ausgangspunkt, in dessen Nähe uns das Mannebacher Brauhaus mit verschiedenen Leckereien erwartet.

Profil: 12,2 km, 276 Hm im Aufstieg, 276 Hm im Abstieg

Dauer: ca. 4.30 Stunden, unterwegs Rucksackverpflegung.

Schlusseinkehr: Mannebacher Brauhaus, Hauptstrasse 1, 54441 Mannebach

Anmeldung und Führung: Christian Schabio, Tel.: +352/6 21 31 03 62

E-Mail: christian.schabio@dav-trier.de



SCHÖN, DASS DU DABEI BIST!



Mit deinem Mitgliedsbeitrag trägst du dazu bei, dass ...

... die rund 320 **DAV-Hütten** modernisiert und mit neuesten Technologien umweltfreundlich betrieben werden können.



... circa 30.000 km **Wanderwege** in Deutschland und Österreich repariert, beschildert, markiert und somit sicher gehalten werden.



... neue **DAV-Kletterhallen** eröffnet oder bestehende renoviert werden können.



... **Familien, Kindern und Jugendlichen** die Freude am Bergsport und an der Natur vermittelt werden kann.



... **Ausbildungskurse** und Touren für alle Altersgruppen und in allen Bergsport-Disziplinen angeboten werden können.



... **Natur- und Klimaschutzprojekte** umgesetzt werden können.



... die **Schönheit und Ursprünglichkeit** der Bergwelt erhalten wird.



**Wir lieben die Berge.
Gemeinsam für Bergsport, Natur & Klima.**



U12-Wanderungen 2024

Die Anmeldung per E-Mail oder telefonisch beim Wanderleiter, ist erforderlich um eventuelle Änderungen des Treffpunkts, der Uhrzeit, sowie kurzfristige Absagen zu kommunizieren.

Januar

Im Januar findet am 14. Januar 2024 eine Hüttenwanderung zur Edrieschütte statt. Angeboten werden eine kürzere und längere Wanderung. Hier bitte unter Sonntagswanderung nachschauen

Februar

Samstag, 24. Februar 2024:

Heimatspur Wasserfall-Erlebnisroute bei Bad Bertrich

Treffpunkt um 11.30 Uhr vor dem Parkhaus bei der Tourist-Info in Bad Bertrich.

Von dort aus geht es durch den Ort auf dem schönsten Wanderweg Deutschlands 2023. Der Rundweg wird als anspruchsvoller Wanderweg mit zahlreichen Highlights beschrieben, wie z.B. den Hohenzollernturm, Klidinger Wasserfall mit einer Fallhöhe von 28 m, Steinzeithöhlen, Maischquelle u.a.

Profil: Länge 13 km, 476 Hm, Gehzeit ca. 3,5 Std., unterwegs Rucksackverpflegung.

Dauer: voraussichtlich in der Pizzeria Mamma Mia, Bad Bertrich.

Schlusseinkehr: wird noch geregelt.

Anmeldung und Führung: Susanne Schillo, Tel.: 0157/88 96 05 19

E-Mail: susanne.schillo@dav-trier.de

Bitte Fahrgemeinschaften bilden: Nells Park / Beginn Loebstraße 10.30 Uhr, Mitfahrerparkplatz Salmtal 10.45 Uhr, bitte persönliche Absprache untereinander.

Samstag, 23. März 2024:

Plateau zwischen Bollendorf und Biesdorf.

Treffpunkt ist um 12.00 Uhr auf dem Wanderparkplatz am Waldhotel Sonnenberg oberhalb Bollendorf. Diesen erreichen wir, indem wir am Ortsende von Bollendorf in Richtung Wallendorf (L 1) in einer Linkskurve rechts abbiegen. Hinweisschild: Mariensäule, Hotel Sonnenberg.

Zunächst geht es auf dem Hauptwanderweg „Matthiasweg“ hinauf auf das walddreiche Plateau. Am Maria-Theresien-Stein biegen wir links ab und wandern durch ein wildromantisches Tal mit Sandsteinfelsen und uralten Bäumen. Es geht dann an den Berghängen des Sauertales durch eine reizvolle Waldgegend Richtung Biesdorf, wo wir am Wendepunkt unseres Wanderweges auf einem Platz unsere Rast einlegen. Auf abwechslungsreichen Wegen und Pfaden wandern wir am östlichen Rand des Plateaus an markanten Felsformationen entlang u. a. durch den „Eulenhorst“ und die „Grüne Hölle“ zurück zum Ausgangspunkt.

Profil: 12 Kilometer, 285 Hm im Auf- und Abstieg.

Die Strecke gliedert sich in Schotterweg 4,5 km, Naturweg 4,2 km, Pfad 3,2 km, Asphalt 0,1 km.

Dauer: ca. 4,5 Stunden, unterwegs Rucksackverpflegung.

Schlusseinkehr: wird noch geregelt.

Anmeldung und Führung: Klaus Erzig, Tel.: 0152/56 59 29 84

E-Mail: klaus.erzig@dav-trier.de

April

Samstag, 06. April 2024:

Moselsteigetappe 16 Neef-Ediger Eller

Treffpunkt Bahnhof Trier bzw. Wittlich. Uhrzeit wird noch mitgeteilt, wenn die Bahn den Sommerfahrplan 2024 rausgibt.

Diese Etappe ist die kürzeste aller Etappe vom Moselsteig, hat dafür aber einiges zu Bieten. Sie führt über den steilsten Weinberg Europas, den Bremmer Calmont. Einer der schönsten Ausblicke des gesamten Moselsteig erwartet uns dort.

Für bergfeste Wanderer gibt es die Möglichkeit über den Calmont-Klettersteig zugehen. Zum Ende der Etappe geht es über einen idyllischen Weinbergsweg nach Ediger-Eller.

Profil: 11,4 km, 425 Hm in Auf-und Abstieg

Dauer: 4Std. ohne Pause, unterwegs Rucksackverpflegung.

Schlusseinkehr: steht noch nicht fest

Anmeldung und Führung: Pam Blümke Tel.: 0170/2 96 15 84

E-Mail: pam.bluemke@dav-trier.de

Anmeldung bis zum 03.04.2024

Bei Regen/Schnee findet die Wanderung nicht statt.

Samstag, 25. Mai 2024: Dhrontal-Wackentour

Treffpunkt ist um 12.00 Uhr auf dem Parkplatz an der Krackesmühle bei Gräfendhron.

Eine abwechslungsreiche Wegführung auf einsame Höhen und durch idyllische Bachtäler. An verschiedenen Aussichtspunkten bieten sich fantastische Weitblicke ins Dhrontal und über die bewaldeten Hunsrückhöhen. Beeindruckend sind die imposanten Dhrontalwacken wie z. B. Gräfendhroner Wacken und Guckelstein.

Zunächst wandern wir jedoch an der Dhron entlang bis nach Gräfendhron, überqueren dort die K 81 und steigen am gegenüberliegenden Berghang hoch. Zwischen Gräfendhron und Horath verläuft die Wanderroute auf Wald- und Wiesenwegen und an klaren Bächen entlang. Bevor die Straße Richtung Horath überquert wird, lohnt ein Blick zurück über die Hunsrückhöhen. Von den Höhen oberhalb des Naturdenkmals „Die Drei Eichen“ öffnet sich die Landschaft Richtung Moseltal. Bis weit in die Eifel reicht der Blick. Am Naturdenkmal „Guckelstein“, einem riesigen Quarzitfelsen, beginnt ein recht steiler Abstieg durch Laubwald hinab zur Dhron.

Zu empfehlen sind feste Wanderschuhe und evtl. Wanderstöcke.

Profil: rd. 12 km, 380 Hm im Auf- und Abstieg. Die Strecke gliedert sich in Schotterweg 0,1 km, Naturweg 7,2 km, Pfad 3,4 km, Asphalt 1 km.

Dauer: ca. 4,5 Stunden, unterwegs Rucksackverpflegung.

Schlusseinkehr: voraussichtlich Krackesmühle bei Gräfendhron.

Anmeldung und Führung: Klaus Erzig, Tel.: 0152/56 59 29 84,

E-Mail: klaus.erzig@dav-trier.de

Samstag, 15. Juni 2024: Traumschleife Dolinenweg

Treffpunkt um 12:30 Uhr am Bahnhof in Nennig
(planmäßige Ankunft von Trier ist 12:31).

Wir warten den Zug ab und würden von dort mit Autos zu dem eigentlichen Startpunkt der Wanderung fahren.

Die Tour startet am Schloss Berg in Nennig und führt durch einige Weinberge zunächst auf den Marktplatz. Von dort aus geht es zur Römischen Villa, in deren Außenbereich noch alte Fundamente zu sehen sind. Dann kommen wir an einem Kneippbrunnen vorbei, der von einer Karstquelle gespeist wird, deren Wasser wiederum teilweise aus den namensgebenden Dolinen stammt. Dann folgt ein schattiger Weg durch Wald, zunächst vorbei an einigen „falschen Dolinen“ (Bombenkrater aus dem 2. Weltkrieg neben einigen Schützengräben) bis wir dann zu den echten Dolinen kommen, welche bei starkem Regen das Oberflächenwasser komplett und schnell aufnehmen und durch den verkarsteten Untergrund zu den Brunnen Nennigs führen. Immer wieder verlassen wir für kurze Zeit den Wald und der Weg führt weiter über Streuobstwiesen. Dort hat man dann auch wunderbare Ausblicke auf das Moseltal, auf Nennig und nach Sinz.

Nun ist es nicht mehr weit bis zu den Weinbergen, durch die wir dann zurück zum Schloss gelangen.

Profil: ca. 10,5 km 150 m im Auf- und Abstieg

Dauer: ca. 4 Stunden

Schlusseinkehr: steht noch nicht fest.

Anmeldung und Führung: Wolfgang Heckmann, Tel.: 0151/55 62 88 20

E-Mail: wolfgang.heckmann@dav-trier.de

Bitte bei der Anmeldung mitteilen, ob Ihr mit dem Auto oder der Bahn kommt.



Gesucht-Wanderführer für Sonntags- und U12-Wanderungen

Es gibt so viele Wege, die noch zu begehen sind. Vielleicht kennst du diese besonders schöne Gegend und hast Lust und Motivation, dieses Gebiet auch anderen Wanderern im Rahmen einer Sonntagswanderung und/oder einer U12-Wanderung erleben zu lassen. Mit deinem Tourenvorschlag wendest du dich bitte an Kurt Wägelein, Wanderwart, Tel. 0151 – 5052 1773 oder E-Mail: kurt.waegelein@dav-trier.de

Hüttenbericht

Im Laufe des Jahres war unsere Hütte gut belegt. Endlich nach Corona fast wie früher.

Bei den Arbeitseinsätzen konnte einiges auf Vordermann gebracht werden. Von den 5 Hüttenarbeitstagen hatte ich nur an zwei Tagen gute Unterstützung. 2024 plane ich an 4 Terminen Hüttenarbeitstage, die auf der Webseite der Sektion und in der Infopost bekannt gegeben werden.

Anstehende Arbeiten sind: Die Hütte zu streichen, um die Hütte herum aufzuräumen bzw. Unkraut und den Japanischen Knöterich zu entfernen. Im Spätjahr sind die Nistkästen zu reinigen. Termine können auch wegen schlechter Witterung geändert werden. Angeschafft wurde ein neuer Gaskocher mit Zubehör. Ich hoffe man sieht sich am 14. Januar 2024 bei der Hüttenwanderung.

Bis dahin euer Udo Schöneberger

BOULDERHALLE & KONDITOREI



BLOCSCHOKOLADE

bouldern & backen



Ruwerer Straße 27
www.blocschokolade.de

54292 Trier

täglich ab 10 Uhr
info@blocschokolade.de

Wandern im Donaubergland, eine Entdeckungsreise....

Text: Monika Petry Tourenleiter: Kurt Wägelein Teilnehmende: Anita Eichhorn, Carmen Meerkamp, Christine Weisskirchen, Dorothee Quaré, Pam und Hubertus Blümke, Markus Müller, Monika Kertels, Monika Petry, Renate Cura, Roswitha Wirth, Ute Weckmüller, Uta Deutsch, Vera Orth

Eine besondere, heimatverbundene Wanderung hat Kurt Wägelein in Zusammenarbeit mit Monika Kertels ausgetüftelt und uns in das wunderschöne Donaubergland geführt. Dort, wo die Donau noch jung ist und sich in einem überwiegend schmalen, naturbelassenen Flussbett durch die Landschaft des Naturparks schlängelt, konnten wir Wanderfreunde die vielfältige und einzigartige Gegend erkunden.

Verteilt auf 4 Autos, treffen wir uns ziemlich zeitgleich auf dem am Südwestrstrand der Schwäbischen Alb gelegenen Parkplatz Dreifaltigkeitsberg. Die erste grandiose Aussicht liegt vor unseren Füßen. Nach der dringend notwendigen Stärkung freuen wir uns auf eine kleine Eingeh tour. Auf dem ca. 8 km langen Rundwanderweg geht es vorbei an der erst kürzlich fertiggestellten Kapelle, beim Queren des Segelflugplatzes erleben wir einige Landungen aus nächster Nähe. Unser Zielort ist Mühlheim, wunderschön

gelegenen, direkt an der malerischen Donau. Romantik und Geschichte sind hier eng verbunden. Unser aus dem 17. Jahrhundert stammendes Gasthaus Theresia befindet sich in der historischen Oberstadt, in nächster Nachbarschaft zum imposanten Schloss Enzberg. In früheren Zeiten diente das Gebäude den Brauereiarbeitern als Quartier, heute empfängt uns hier herzlich Brigitte mit Familie. In der nahegelegenen Pizzeria ist für uns ein Tisch reserviert, zufrieden lassen wir den Tag in froher Runde ausklingen.



Donnerstag, Fronleichnam Etappe 1 – Mühlheim auf dem Donauberglandweg, ca. 16km 560 m Aufstieg, 569 m Abstieg

Nach einem reichhaltigen Frühstück treffen wir uns vor dem Gästehaus. In unserer Straße gibt es schon etwas zu bestaunen. Heute ist Fronleichnam und hier in diesem traditionsreichen Oberteil der Stadt waren in der Früh

viele fleißige Helfer zur Stelle, haben wahre Kunstwerke aus Blumen erschaffen, die auf mehreren Straßen verteilt sind. Die ersten 200 Höhenmeter sind schnell gemacht, wir erreichen den gelben Felsen, ein toller Aussichtspunkt, den wir schon aus weiter Entfernung bewundert haben. Auf der abwechslungsreichen Strecke, durch Wälder und Wiesen, gibt es viel zu sehen, die Kolbinger Höhle, den Gansnestturm, der natürlich eine fantastische Aussicht bietet.

Wir erreichen erst den Laibfelsen, sodann die Mattheiser Kapelle. Diese Kapelle galt im ersten Weltkrieg als Andachtsstätte, Zufluchtsort für alle Verlassenen. Weiter geht es auf den

Stiegelfelsen und zu unserem Rastplatz, dem Knopfmacherfelsen, mit einer genialen Aussicht auf das umliegende Land. Die vorletzten Höhenmeter für diesen Tag führen aufschmalen Weg durch den Wald, nach der Überquerung einer Schranke stehen wir vor dem Bahnhof Fridingen. Nur eine Station bis Mühlheim, dann gilt es die letzten mühsamen Höhenmeter des Tages zu bewältigen. Majestätisch thront das Schloss Enzberg vor unseren Augen, seitlich vorbei über den steilen Pflasterweg geht es zum Gästehaus Theresia.

Heute Abend essen wir in einem Restaurant vor dem Mühlheimer Stadtor gelegen, danach hat Monika eine



Entdeckungstour mit dem Nachwächter der Stadt Mühlheim für uns organisiert. Er erwartet uns vor einem der Dorfbrunnen, hier sprudelt permanent frisches Quellwasser, bei den warmen Tagestemperaturen eine willkommene Erfrischung. Der Nachwächter, traditionell gekleidet, führt sowohl Hellebarde als auch ein Horn und eine Laterne mit sich. Auf der Runde durch die mittelalterliche Oberstadt erfahren wir viel Wissenswertes über den Ort und die damaligen Gebräuche, so manche Anekdote lässt uns aufmerksam zuhören. Zu jener Zeit, als in jedem Haus ein Feuer für Wärme sorgte, war der Nachwächter nicht nur für Ruhe, Zucht und Ordnung verantwortlich, nein sein besonderes Augenmerk galt den Feuern, die in den Öfen brannten. Zum Abschluss eines wunderschönen Tags laden wir den Nachwächter ins Gästehaus Theresia ein.

Freitag Etappe 2 -Wanderung auf dem Kloster Felsenweg, ca. 19 km, 555m im Aufstieg, 555 m im Abstieg.

Am Morgen besteigen wir den Zug, fahren ca. 40 Minuten bis Sigmaringen. Hier geht es weiter Richtung Innenstadt, auf dem „Schaukelweg“ wandern wir entlang der Donau nach Laiz. Dieser abwechslungsreich angelegte Weg verläuft links und rechts der Donau, interessant mit Wissens-

wertem über die Natur, mit diversen Sitzgelegenheiten, Spielplätzen, Fitnessplätzen und mit fantasievollen Schaukelgeräten für Groß und Klein. Das Wetter ist super, strahlend blauer Himmel, die Sonne lacht. In Laiz gehen wir über die Donaubrücke, gelangen alsbald auf den Kloster Felsenweg. Die fürstliche Anlage Inzigkofen gleicht einem Dschungel, mit dem ersten Stammbaumwald Deutschlands. Die Teufelsbrücke überspannt als Hängebrücke die mäandrierende Donau. Der 29 Meter hohe Felsen hat seinen Namen von der Fürstin Amalie von Hohenzollern, die auch den Park anlegen ließ. Der imposante Felsen ist ein absolutes Highlight und von der Teufelsbrücke aus sehr gut zu bestaunen. Es rankt sich eine Sage um diesen Felsen, demnach eine Prinzessin mit ihrem Pferd den Felsen herunterstürzte und überlebte, indem das Pferd davonflog.

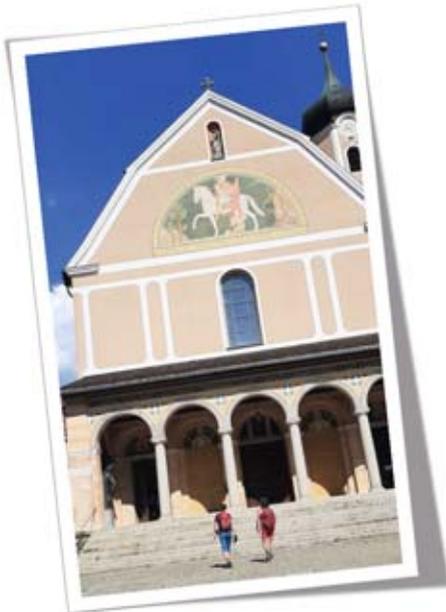
Unsere Mittagsrast legen wir vor der Klosteranlage ein, es besteht die Möglichkeit eines Abstechers in den ar-



tenreichen Kräutergarten. Durch den einzigartigen Park geht es Richtung Laiz, doch vorher erklimmen wir den gespaltenen Felsen, ein großer Schritt über den Spalt lockt so manchen. Vor der Heimfahrt nach Mühlheim kehren wir im Gasthaus Zoller Hof ein. Zurück in Mühlheim sind wir auf einen Umtrunk bei Monika eingeladen, dieser Abend endet sehr gemütlich und lustig.

Samstag Etappe 3 - Wanderung von Mühlheim zum Kloster Beuron auf dem Schwäbischen Alb – Südrandweg Ca. 17 km, 658 m im Aufstieg, 658 m im Abstieg

Wir verlassen Mühlheim, es geht leicht bergauf, links und rechts von uns sind die schönsten Blumenwiesen,



sen, im Anschluss ein kurzes Waldstück und schon stehen wir vor der Wallfahrtsruine Maria Hilf. Ausgangspunkt dieses magischen Ortes war eine Eiche mit angeschlagenem Muttergottesbild, um diesen Baum ließ der Mühlheimer Pfarrer 1652 eine kleine Kapelle errichten. Durch den Wald auf ansteigenden Pfaden, vorbei an Wiesen, gelangen wir vom Bergsteig zur Ruine der hochmittelalterlichen Burg Kallenberg. Die Ruine Kallenberg lädt uns zum Rasten ein. Von hier aus bietet sich eine gute Aussicht über das Donaudurchbruchstal auf das Schloss Brunnen.

Frisch gestärkt erreichen wir flott den Kohlstattfelsen, werfen einen Blick zurück auf den 20 m hohen Burgfried Kallenberg. Immer wieder bergauf durch den Wald, taucht plötzlich vor uns das Schloss auf. Endspurt, ein enger Wurzelweg durch den Wald hinab, und schon stoßen wir auf den Fahrweg, der uns zum Kloster Beuron führt. Zur Benediktiner Abtei St. Martin gehören die schöne frei zugängliche Barockkirche und der Klosterladen mit einer reichen Auswahl an selbsthergestellten Produkten.

Wir verlassen Mühlheim, es geht leicht bergauf, links und rechts von uns sind die schönsten Blumenwiesen, im Anschluss ein kurzes Waldstück und schon stehen wir vor der Wallfahrtsruine Maria Hilf. Ausgangspunkt dieses magischen Ortes war eine Eiche mit angeschlagenem Mutter-

gottesbild, um diesen Baum ließ der Mühlheimer Pfarrer 1652 eine kleine Kapelle errichten. Durch den Wald auf ansteigenden Pfaden, vorbei an Wiesen, gelangen wir vom Bergsteig zur Ruine der hochmittelalterlichen Burg Kallenberg. Die Ruine Kallenberg lädt uns zum Rasten ein. Von hier aus bietet sich eine gute Aussicht über das Donaudurchbruchstal auf das Schloss Brunnen. Frisch gestärkt erreichen wir flott den Kohlstattfelsen, werfen einen Blick zurück auf den 20 m hohen Burgfried Kallenberg. Immer wieder bergauf durch den Wald, taucht plötzlich vor uns das Schloss auf. Endspurt, ein enger Wurzelweg durch den Wald hinab, und schon stoßen wir auf den Fahrweg, der uns zum Kloster Beuron führt. Zur Benediktiner Abtei St. Martin gehören die schöne frei zugängliche Barockkirche und der Klosterladen mit einer

reichen Auswahl an selbsthergestellten Produkten.

Sonntag

Vor der Heimreise laden Kurt und Monika zu einer kleinen Hauswanderung ein, zum silbernen Kreuz und über die Wallfahrtskapelle Maria Hilf zurück. Schnell schon stehen wir vor dem Kreuz und bestaunen die Aussicht auf Mühlheim. Das Stadtmuseum hat zwischenzeitlich geöffnet und einige Geschichtsinteressierte unserer Gruppe statten ihm einen Besuch ab.

Ein herzliches Danke an unseren fantastischen Wanderleiter Kurt und unsere liebe Wanderfreundin Monika. Es waren erlebnisreiche, erholsame, lustige und entspannte Tage und wir freuen uns auf die nächsten Wanderungen mit euch....



Herbstliche Panoramataouren in den bayrischen Voralpen vom 30.09. bis 07.10.2023

*Text: Monika Petry/Uta Deutsch
Wanderleiter: Alwin Geimer
Teilnehmende: Dorothee Quaré, Gitta Pelzer, Uta Deutsch, Markus Müller, Kurt Wägelein, Monika Kertels, Monika Petry, Vera Orth, Pam und Hubertus Blümke*



Aufstieg zum Trainsjoch

Alle Teilnehmer der Genusswanderung treffen sich im Hotel Klosterhof zur Post im oberbayrischen Städtchen Bayrischzell und freuen sich auf eine gemeinsame Wanderwoche.

Am ersten Tag startet die Gruppe gut gelaunt zur Einstiegswanderung am Seebergkopf. Strahlende Sonne und strahlende Gesichter bei dieser genialen Aussicht am Gipfelkreuz auf 1538 m Höhe. Welch ein Sonntag! Einkehr auf der Niederhofer Alm. Der Rückweg führt uns über Wurzelwege hinab Richtung Bayrischzell, am Ende des Weges können wir im Waldkneippbecken die Füße erfrischen.

Für die Montagswanderung hat Alwin eine längere Tour ausgesucht, die uns zum Trainsjoch führt. Bei Traumwetter erwandern wir die 1000 Höhenmeter, verteilt auf 12 Kilometer.

Eine etwas leichtere Tour zur allgemeinen Regeneration steht für Dienstag auf dem Programm. Wir starten an der Ackeralm und besteigen das Thalerjoch in 1775 m Höhe. Eine ausgiebige Mittagsrast verbringen wir in dieser schwindelerregenden Höhe und genießen das tolle Bergpanorama bei Kaiserwetter. Frühzeitig erreichen wir Bayrischzell und erfrischen unsere müden Füße im kurähnlich angelegten Kneippark.

Am Mittwoch erwartet uns ein weiteres Highlight, die Erwanderung des Hausbergs von Bayrischzell, dem Wendelstein. Bei etwas kühleren Temperaturen gelangen wir über den Maximiliansweg, der uns dann auf den Panoramaweg führt, zum Gipfel mit Observatorium. Wir sehen ein Rudel im steinigen Hang sonnender Gämsen, die sich von uns nicht aus der Ruhe bringen lassen. Später in Nähe des Gipfels entdecken wir ein Brockengespenst, ein beeindruckender optischer Effekt, der durch den

Schatten des Beobachters auf einer Nebelwand hervorgerufen wird. Für den Abstieg haben wir verschiedene Varianten, von Bergseilbahn, über Zahnradbahn oder Fußweg ist für Jeden etwas dabei.

Die Königsetappe dieser gipfelreichen Woche ist für den heutigen Donnerstag vorgesehen, die Überschreitung der Rotwand. Start ist der Parkplatz Spitzingsee. Von hier aus erfolgt der Aufstieg durch den Wald. Über recht rutschige Steine geht es weiter durch Almgebiet zum 1884 m hohen Rotwandgipfel.



Die Wandergruppe auf dem Rotwandgipfel

Etwas tiefer liegt das Rotwandhaus. Hier stärken wir uns, ehe wir den Abstieg von 1100 m entlang der Ruchenköpfe in Angriff nehmen. Unser Weg führt uns am stimmungsvollen Soinssee vorbei. Weiter geht es durch eine abwechslungsreiche Landschaft zielstrebig nach Bayrischzell. Der Herbst liegt bereits spürbar in der Luft, die

eindrucksvolle Wanderung beenden wir rechtzeitig vor der Dunkelheit.

Am letzten Tag meint es der Sonnengott nochmal richtig gut mit uns und lässt die Sonne mindestens 10 Stunden scheinen. Der Aufstieg ab Parkplatz Spitzingsee bietet schon recht früh eine sensationelle Aussicht auf den Schliersee. Den Jägerkamp auf 1746 m Höhe erklimmen wir an diesem wunderschönen Tag und rasten umgeben von den atemberaubenden Bergen der bayrischen Voralpen, eine wirklich genussvolle Panoramatour. Zügig geht es dann weiter zum nächsten Gipfel, dem Aiplspitz, der über eine schwarze Route erreichbar ist. Nicht alle wagen diese schwierigen Passagen.

Während einer Pause überrascht uns Gitta mit einer Märcheneinlage, entspannt lauschen wir ihren Erzählungen. Gestärkt verlassen wir etwas später die Schönfeldhütte.

Eine wunderbare Woche ist wieder mal zu Ende gegangen. Herzlichen Dank an unseren Wanderleiter Alwin und die Gruppe, für die vielen schönen Wanderungen, die lustige Geselligkeit und den harmonischen Zusammenhalt.



Impression vom Soinssee

Hüttenwanderung Berliner Höhenweg oder „Mach’s noch einmal, Rudi!“

*Text: Herbert Jostock Tourenleiter:
Kurt Wägelein TeilnehmerInnen: Andreas Schu, Angelika Welter, Anja Grün, Bärbel Schmitz, Elisa Scheuer, Herbert Jostock, Kurt Wägelein, Marco Hensel, Martina Bohr, Nicole Hoffmann, Wolfgang Koppmann*

Eins vorweg: Der Berliner Höhenweg liegt nicht, wie der Name vielleicht vermuten lassen könnte, in Berlin, sondern in den Zillertaler Alpen im österreichischen Bundesland Tirol. Der Name geht vielmehr auf die Initiative der DAV Sektion Berlin zurück, bereits im Jahr 1879 mit dem Bau der Berliner Hütte den Grundstein für die Erschließung der Zillertaler Alpen durch Wanderer gelegt zu haben. Also auf ins Zillertal, wo wir, jeweils fünf erwartungsfrohe Frauen und Männer, in verschiedenen Fahrgemeinschaften am Treffpunkt Finkenberg ankamen.



Unser grandioser Wanderleiter Kurt begrüßte uns und nach einem kurzen Briefing ging es zügig die ersten Höhenmeter hinauf zur Gamshütte (1921m). Dass wir am ersten Abend das komplette Matratzenlager für uns hatten, erleichterte uns das Kennenlernen, sowie das auch hier so wichtige Teambuilding. Eine kalte Außendusche sorgte für extra Spaß und bot uns, an diesem heißen Spätsommertag, eine willkommene Abkühlung



Unsere nächste Etappe war deutlich länger und führte uns bei bestem Wanderwetter zum Friesenberghaus (2498m), einer Hütte der Sektion Berlin. Nachdem Abendessen widmeten wir uns hier, übrigens nicht zum einzigen Mal auf dieser Tour, ganz „old school“ unsere gemeinsamen Gesangsaktivitäten. Erstaunlich wie textsicher von unserem Team dabei

alte 1970er-Jahre Schlager und Allzeit-Klassiker geschmettert wurden, die unser mitwandernder Gitarrist auf der hütteneigenen Gitarre begleitete. Bald stimmte mehr oder weniger die komplette Hüttenstube mit ein und uns wurde wieder mal deutlich gezeigt, dass Musik wirklich verbinden kann. Weiter ging es in der Früh in Richtung Furtschlaglhaus (2295m). Unser Weg führte uns zur Hängebrücke an der Olpererhütte oberhalb des Schlegeisspeichers und damit zu einem der bekanntesten Fotomotive der Zillertaler Alpen, das immer wieder zahlreiche Fotografen und Instagrammer anzieht. Nachdem auch unsere Fotos im Kasten waren und nach einer willkommenen Stärkung auf der Olpererhütte erreichten wir am späten Nachmittag unser Etappenziel Furtschlaglhaus, ebenfalls eine Hütte der Sektion Berlin.

Hier lernten wir beim Abendessen zum ersten Mal den unglaublich vitalen, 88-jährigen Rudi aus Innsbruck kennen, der, zusammen mit seiner Tochter, alte Tiroler Volkslieder zum Besten gab. Erstaunlich und bewegend, wie aus einer vergangenen, fast vergessenen Zeit. Neben seinem Talent als Musiker ist Rudi ein äußerst erfahrener Bergwanderer, der uns versprach am nächsten Tag zum 153. Mal (!) einen Dreitausender in Angriff nehmen zu wollen.



Für uns stand auch die Königsetappe unserer Tour auf dem Programm. Wir wollten dabei zum Gipfel des Schönbichler Horns (3134m). Sollte jemand überhaupt leichte Zweifel hätte aufkommen lassen wollen, wurden diese am Morgen von Rudi persönlich beiseite geräumt, der mit Tiroler Hut und Holzstab gut gerüstet bereit stand. Auch er wollte noch einmal, für ihn persönlich bereits zum 8. Mal, den Gipfel des Schönbichler Horns in Angriff nehmen. So verabschiedeten wir uns von Rudi, wünschten uns gegenseitig viel Glück, und machten uns frisch inspiriert und motiviert auf den Weg den Gipfel zu erklimmen und zu genießen

Nach einigen Stunden und einem langen, drahtseilversicherten Abstieg über Steinblöcke kamen wir zu einem Bach, über den das Schmelzwasser des Waxeggkees Gletschers abfließt. Diese willkommene Erfrischung wurde von uns zur Stärkung genutzt, bevor es die letzten Höhenmeter rauf zur imposanten Berliner Hütte ging, wo uns gleich mal das Hausschwein freudig begrüßte.

Die Berliner Hütte muß man gesehen haben. Sie wurde bereits 1879 von der Sektion Berlin eingeweiht und war die erste Schutzhütte in den Zillertaler Alpen. 1997 wurde die Hütte, als erste DAV-Hütte überhaupt, unter Denkmalschutz gestellt. Atemberaubende Höhepunkte sind das große



holzverkleidete Foyer und der ca. 5m hohe getäfelte Speisesaal. Man fühlt sich wie in einem Museum und kann dabei in ein längst vergangene Zeit eintauchen. Mit der nächsten Etappe zur Greizer Hütte (2227m) änderte sich das bis dahin spätsommerliche Wetter schlagartig und wir konnten unsere Regensachen einem einschlägigen Praxistest unterziehen. Vollkommen durchnäßt wurden wir auf der kleinen Hütte von dem neuen, jungen Betreiberpaar mit einem fantastischen Essen verwöhnt. Nachdem Essen gab es wieder eine gemeinsame Gesangseinlage was die Stimmung in der Hütte derart in die Höhe steigen ließ, dass der Hüttenwirt uns spontan mit einer Runde Marillenschnaps belohnte.

Der Regen hatte sich am nächsten Morgen verzogen und unsere Tour ging weiter über die Kasseler Hütte (2177 m) und, mit der längsten Etappe bis zur Karl-von-Edel-Hütte (2238 m) oberhalb von Mayrhofen, wo wir gemeinsam einen schönen Abschlußabend feierten.

Fazit: Es war eine wunderschöne Hüttentour mit einem tollen, homogenen Team und einem großartigen Wanderleiter Kurt. Der Berliner Höhenweg gilt ja als eine der schönsten aber auch anspruchvollsten Hüttenwanderungen in den Alpen. Das können wir, nach dieser Woche, ohne jede Einschränkung bestätigen. Und wir können sagen, es lohnt sich.

Escapardenne Eislek Trail: Rucksackwanderung direkt vor der Haustür

*Text: Vera Orth/ Monika Kertels
Tourenleiterin: Nicole Hoffmann
TeilnehmerInnen: Andreas Schu, Anita Eichhorn, Bärbel Schmitz, Daniel Molitor, Daniel Schurich, Kurt Wägelein, Lina Lustig, Mandy Fellmann, Monika Kertels, Vera Orth*

Der grenzüberschreitende Weitwanderweg „ESCAPARDENNE“ schlängelt sich durch die mit Schieferfelsen durchzogene Landschaft der belgisch-luxemburgischen Ardennen, vorbei an malerischen Burgen, idyllischen Flüssen und hinauf zu eindrucksvollen Aussichtspunkten.

Mit 2000 m positivem Höhenunterschied verspricht der Eislek Trail ein sportliches Vergnügen und erweckt die Wanderlust, Natur und die Welt nahe der Heimat zu erschließen. Der Escapardenne vereint nicht nur die gute Wanderqualität zweier Länder, sondern auch Natur mit kulturellen Highlights.

101 km und 3200 Höhenmeter im Auf- und Abstieg: 11 unermüdliche Wanderer treffen sich um 8.50 Uhr am Busparkplatz in Ettelbrück. Von dort geht's zum Startpunkt nach Kautenbach.

Etappe 1: Von Kautenbach nach Clervaux

Eingekesselt in einem tiefen Tal und ausgespült von den beiden Flüssen Clerf und Wiltz beginnt die 25 km lange Wanderung in Kautenbach mit einem steilen Anstieg über den alten Viehweg. Wir genießen die geheimnisvolle Landschaft des Kiischpelt in all ihrer Pracht: die ersten tollen Ausblicke ins Tal und auf wunderschöne Wälder, alles noch in sattem Grün. Typisch für diese Region Luxemburgs sind Eichenwälder, die heute noch von der damaligen Gerbrindenproduktion für die Gerbereien der beiden Täler zeugen.

In einem schönen Auf und Ab führt uns der Trail mit immerhin fast 1000 Höhenmetern an dem traditionellen Ort Lellingen vorbei zu dem urigen Dorf Munshausen und weiter entlang des Woltz-Tales bis nach Clerf.

Die Touristenstadt Clerf kennzeichnet sich durch die spektakuläre Aneinanderreihung der alten Schlossburg, der neuen Kirche und der Abtei St. Mauritius auf einem Höhenkamm, der von dem Flussmäander umschlungen ist. Schon die erste Übernachtung im

Hotel du Commerce ist ein Highlight. Leider reicht die Zeit nicht mehr für Sauna und Schwimmbad.

Etappe 2: Von Clervaux nach Moulin d'Asselborn

Wir verlassen Clerf und folgen dem Bach stromaufwärts. Der Pfad steigt den Talhang hinauf nach Ulflingen, umgeht diese Ortschaft und verläuft dann weiter westwärts das bezaubernde Tretterbach-Tal entlang bis zur Mühle von Asselborn.

Auf diesem Wegstück kommen wir an einer ganzen Reihe von Relikten vorbei, unter anderem einem durch Eigenbeschuss abgestürzten Flugzeug und einem Kloster mit wenig glorreicher Vergangenheit.

Die Mühle von Asselborn, welche heute ein Museum beherbergt, hat ein ganz besonderes Flair und verwöhnt uns mit einem köstlichen 3 Gänge Menü.



Etappe 3: Von Asselborn-Moulin nach Houffalize

Auf der dritten Etappe wandern wir 20 km relativ eben und überqueren dabei die Grenze von Luxemburg nach Belgien. Es geht gemütlich über den Pfad zwischen Hoffelt und Buret vom Rheinbecken hinüber in das Maasbecken und durch geschichtsträchtige Gegenden, Relikte eines „Kanalprojekttraums“, der Wilhelm von Oranien einst vorschwebte.

Weiter geht es durch den Wald und zur Fosse d'Outh, bevor wir in dem hübschen Städtchen Houffalize ankommen. Bis hierhin hatten wir viel Glück mit dem Wetter, den Regenschutz mal über den Rucksack gezogen, aber die Regenjacken kaum gebraucht. Geschwitzt haben wir trotz alledem genug.



Wanderleiterin Nicole und Kollege Kurt am Grenzstein Luxemburg/Belgien

Etappe 4: Von Houffalize nach Nadrin

Nach der Übernachtung in Hotels in Houffalize mit guter Verpflegung geht es gestärkt auf die 24 km lange 4. Etappe des Trails.

Gleich nach dem Aufstieg durch die schöne Altstadt kommen wir in ein Waldstück und kurz darauf zum Viadukt der Autobahn E 25, unter dem der Wanderpfad durchführt. Dann geht es hinab ins Tal zu dem Naturschutzgebiet Nabiselle, wo Natur pur uns umgibt. Von dort steigen wir wieder zur Hochebene auf, vorbei an dem Dorf Bonnerue. Hier findet man die älteste Buche der Wallonie mit einem Umfang von 8 Metern und einem Alter von 400 Jahren. Weiter geht es zur Mühle Rensiwez. Ab hier werden die Seiten des Flusstales zu steilen Hängen mit Laubwaldbestand, an denen wir auf winzigen Pfaden an der Ourthe entlang wandern und den Fliegenfischern beim Angeln zusehen können. Der Weg führt aufwärts an einem Höhenkamm entlang mit herrlichen Aussichten ins Tal, vorbei an auf Stelzen in den Hang hinein errichteten Holzhäusern, wo wir einen überdachten Rastplatz vorfinden. Hier können wir trotz des mittlerweile eingesetzten Regens eine wohlverdiente Pause einlegen.

Anschließend geht es hinunter zum Stausee von Nisramont. Wir wandern

im Regen weiter an den Flusswindungen entlang, ehe wir wieder zur Hochebene hinaufsteigen und bald darauf tropfnass unser Hotel, Les 5 Ourthes in Nadrin erreichen. Die nasse Kleidung trocknet über Nacht und die Gastfreundschaft der Hotelbesitzer und das gute Essen entschädigen uns mehr als genug.

Etappe 5: Von Nadrin nach La Roche en Ardenne

Die letzte 18 km lange Etappe beginnt auf schmalen Pfaden teils über bewaldete steile Hänge, teils am Fluss entlang, wobei es anfangs etwas abenteuerlich durch etliche umgestürzte Bäume und überschwemmte Bereiche wurde. Vorbei an der keltischen Festungsanlage Cheslé geht es hinauf auf die Hochebene mit herrlichen Ausblicken an den wunderschönen Hängen der Crestelles. Von dort führt der Weg durch Borzée, weiter über die Hügel und am Deister Felsvorsprung vorbei. Der Wettergott ist uns hold und wir können trockenen Fußes den fantastischen Blick auf die gegenüberliegende Talseite und unser Endziel, die schöne Stadt La-Roche-en-Ardenne genießen.

Ein ganz großes Dankeschön und Lob an unsere fantastische Wanderleiterin Nicole, die uns nicht nur fünf Tage über diesen wunderschönen Trail geführt und tolle Übernachtun-

gen mit erstklassigem Essen ausgewählt, sondern darüber hinaus auch noch viel über die Landschaft,

Kultur und Geschichte vermittelt sowie Speisekarten etc. übersetzt hat. MERCI, Nicole!!!



Tourenbericht „Lahnwanderweg – Etappen 1, 2 und 4 (21.–24.04.2023)“

Text: Markus Müller Tourenleitung; Susanne Schillo TeilnehmerInnen: Margret Berger, Uta Deutsch, Wilma Esch, Mandy Fellmann, Hilde Hauser, Andrea Klaes, Gisela Legrand, Petra Schöler, Gaby Wegner, Markus Müller

Der Lahnwanderweg, welcher als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ zertifiziert ist, führt in insgesamt 19 Etappen und 295 km durch das ganze Lahntal von der Lahnquelle im Sauerland bis zur Mündung in den Rhein bei Lahnstein. Genau dort startete die Wandergruppe der DAV-Sektion Trier ihr Unterfangen, denn laut Plan sollten die ersten 3 Etappen des gut ausgeschilderten Fernwanderweges flussaufwärts begangen werden. Begeht man den Lahnwanderweg in dieser Richtung, stellt man schnell fest, dass sich einiges an Höhenmetern aufsummiert, da der Weg mehrfach das Flusstal von einer Hangseite zur anderen quert, was aber als Lohn der Mühe immer wieder zu grandiosen Aussichten verhilft.

Anreisetag (Fr, 21.04.2023):

Die grundsätzliche Idee dieser Mehrtageswanderung war, ausgehend von einer festen Unterkunft, jede Etappe

per ÖPNV anzusteuern und somit nur mit Tagesgepäck wandern zu müssen. Als Basislager mit Übernachtung und Frühstück hatte Wanderleiterin Susanne die Grafenschloss Jugendherberge in Diez reserviert, die sich der Wandergruppe nach erfolgreicher Anreise in der Tat als außergewöhnlich präsentierte, handelt es sich doch um ein aufwendig restauriertes ehemaliges Schloss hoch aufragend über Diez (Bild 1). Nach Bezug der beiden reservierten Mehrbettzimmer (ein kleiner Tribut an das historische Gemäuer!) klang der Abend mit einem Rundgang durch die Altstadt von Diez, Abendessen und erster Bekanntschaft mit an der Lahn angebautem Wein aus.



Grafenschloss Jugendherberge in Diez

1. Wanderetappe Lahnstein-Bad Ems (Sa, 22.04.2023):

Wie geplant, musste zunächst am ersten Wandertag der Etappenstart in Niederlahnstein per Bus-/Zugfahrt durch das idyllische Lahntal erreicht werden. Dies bereitete insofern etwas Mühe, als der Abschnitt der Bahnstrecke zwischen Diez und Nassau aufgrund von Bauarbeiten nicht passierbar war und daher ein Schienenersatzverkehr mit mehrfachem Umsteigen zum Einsatz kam. Nach Ankunft am Bahnhof in Niederlahnstein folgte ein kurzer Zuweg am Rheinufer entlang zum offiziellen Start des Lahnwanderweges an der Mündung der Lahn in den Rhein. Nun konnte also bei bestem Wanderwetter das Etappenziel Bad Ems in Angriff genommen werden. Bereits nach einer guten Stunde Gehzeit wartete das erste Highlight in Form der wildromantischen Ruppertsklamm (Bild 2), die steil und eng zu schönen Ausichten hoch über der Lahn führt. Hat man diesen Anstieg geschafft, geht es durch ausgedehnte Laubwälder recht kommod bis zur nächsten Hangkante, wo die alte Kurstadt Bad Ems erstmals auszumachen ist. Der Wanderweg fällt nun wieder auf Flussniveau ab und durchquert Bad Ems vorbei an Sehenswürdigkeiten wie Therme, Kurpark und Spielbank bis zum Stadtzentrum, wo auch das (frühe) Abendessen stattfand. Anschließend ging es zurück nach Diez, aber der Abend war noch

jung und auf spezielle Empfehlung von Gisela fand sich die Wandergruppe in der an diesem Samstagabend geöffneten Musikkneipe „Oldiekiste“ ein. Dabei zeigte sich, dass trotz der Anstrengungen des Tages noch ausreichend Reserven für zünftige Tanzeinlagen vorhanden waren ...



Ruppertsklamm bei Lahnstein

2. Wanderetappe Bad Ems-Obernhof (So, 23.04.2023):

Mittlerweile gut mit dem Schienenersatzverkehr vertraut, kehrten wir am Sonntagmorgen wieder nach Bad Ems (Bild 3) zurück und nahmen die 2. Etappe des Lahnwanderweges unter die Füße. Diese ist so anspruchsvoll

wie erlebnisreich, immerhin werden über 19,3 km 751 Höhenmeter im Aufstieg (bzw. 710 im Abstieg) bewältigt. Dafür werden allerdings jede Menge Natur, deutsche Geschichte und Kultur mit außergewöhnlichen Bauwerken sowie überragende Ausblicke geboten. Kulturhistorisch bemerkenswert ist insbesondere der kleine Luftkurort Nassau als Geburtsort und Heimat des berühmten preußischen Staatsmanns Karl Freiherr vom Stein. Darüber hinaus war die weithin sichtbare, sehr schön restaurierte Burg Nassau der Stammsitz der Adels-geschlechter von Oranien-Nassau, zu deren Nachkommen beispielsweise Großherzog Henri von Luxemburg gehört (Bild 4). Auch der kleine Ort Dausenau kann mit Sehenswürdigkeiten punkten, ist doch beispielsweise einer der Türme der mittelalterlichen Stadtmauer noch „schiefer“ als das berühmte Pendant in Pisa. Dazu gibt es die erwähnten grandiosen Ausblicke z. B. vom Concordiaturm oberhalb von Bad Ems oder der Kuxlay vor Nassau. Selbst kleine Klettersteige wie an der Hohen Lay zwischen Nassau und dem Weinort Obernhof sind zu finden. Dort endete auch unsere Wanderetappe mit einer stärkenden Einkehr, bevor der Rückweg nach Diez angetreten wurde. Nach dem gemeinsamen Abendessen in einem Diezer Traditionsgasthaus zog man sich gerne nach anstrengendem Wandertag



Blick auf Bad Ems



Turm der Burg Nassau

3. Wanderetappe Balduinstein-Limburg und Abreise (Mo, 24.04.2023):

Ursprünglich sah der Plan für den 3. Wandertag auch die 3. Etappe des Lahnwanderweges von Obernhof nach Balduinstein vor, welche ähnlich zeitaufwendig und anspruchsvoll wie die vorherige einzustufen ist. Da allerdings die Wetterbedingungen sich deutlich verschlechterten und auch die Heimreise nicht zu spät angetreten werden sollte, entschieden wir uns stattdessen für die deutlich kürzere und logistisch einfachere 4. Etappe des Lahnwanderweges von Balduinstein über Diez nach Limburg. Die Wegstrecke führt hierbei durch den kleinen Ort Fachingen im Lahntal, welcher durch seine Heilwasserquelle überregional bekannt ist. Netterweise werden durstige Wanderer mit diesem Heilwasser kostenlos versorgt, so dass sich eine kleine Rast mit der Gelegenheit zu einem Gruppenfoto anbot (Bild 5). Schließlich führte uns unsere Wanderung in das schöne Städtchen Limburg, wo wir uns trotz des Regens einen Gang durch die Altstadt und die Besichtigung der berühmten Domkirche nicht entgehen ließen (Bild 6). Eine letzte gemeinsame Einkehr in Limburg bei bester Stimmung und leichter Wehmut ob des Endes einer gelungenen Wanderung mit vielen neuen Eindrücken rundete den Tag ab, bevor die Rückfahrt nach Diez und weiter in die Heimat angetreten wurde.



Wandergruppe in Fachingen



Dom zu Limburg

Sellrainer Hüttenrunde, August 2023

Text: Dorothee Quaré
Tourenleiterin: Nicole Hoffmann
TeilnehmerInnen: Dorothee Quaré,
Werner Baumann, Thomas Bohne,
Harald Glanzner, Andreas Schu,
Ulrich Weber



Sellrain ist eine Gemeinde mit 1336 Einwohnern, Stand Anfang 2023, im Bezirk Innsbruck-Land in Tirol... soweit, so gut. Das Wappen zeigt einen sehr steilen grünen Hang mit einer stilisierten Kirche darauf. Das hilft vielleicht schon weiter, denn hier im Hochgebirge kann man die Sellrainer Hüttenrunde erwandern – die Kirche am Hang ist die Wallfahrtskirche St. Quirin, verrät Wikipedia – und die Hüttenrunde, die lohnt sich auf jeden Fall.

So dachte auch Wanderleiterin Nicole Hoffmann, die diese Hüttenwanderung gegen Ende August anbot. Im Endef-

fekt waren wir sieben Unerschrockene – Nicole, Werner, Thomas, Uli, Harald, Andi und ich – die sich am Sonntag zu nachtschlafener Zeit aufgemacht hatten, um am gleichen Tag noch zu Fuß 1100 Höhenmeter bis zur Potsdamer Hütte zurückzulegen. Dies geschah bei beträchtlicher Hitze, bald schon größtenteils auf einer Fahrstraße, regelmäßig eingestaubt durch diverse Fahrzeuge. Immerhin plätscherte und rauschte der Fotscher Bach schön nebenher.

Die Hütte, idyllisch gelegen auf 2020 Metern mit Fähnchen, Spielplatz und bunt flatternder Wäsche, bot uns die erwartete Gemütlichkeit, tolle Ausblicke und eine mehr oder weniger gute Nacht in Mehrbettzimmern, wobei Nicole sich geopfert hatte, neben einem fremden Superschnarcher zu nächtigen.

Am Montag nahmen Fünfe von uns die extralange Superhöhenmetertappe zum Westfalenhaus auf sich, Uli und ich entschieden uns leicht schwächelnderweise für eine gemütlichere Etappe talwärts mitsamt Bus rauf nach Praxmar, wo wir es uns erstmal gut gehen ließen. Danach stiegen wir ab nach Lüsens und immerhin noch rund 600 Höhenmeter auf zur Hütte, wo wir etwa zwei Stunden vor dem Rest der Gruppe ankamen. Dieser hatte über die Schafalm, den Roten Kogel (2873 m) und das Lüsens-

stal knapp 1500 Höhenmeter rauf und 1200 runter bewältigt und war dementsprechend etwas platt.

Es folgten zwei kürzere Etappen, die wir alle Sieben gemeinsam erwarteten. Am Dienstag ging es über die Zischgenscharte und – für drei von uns – auf die Schöntalspitze (3008 m!), dann über den (trockenen) Zischgelesferner und das Gleirschtal zur Pforzheimer Hütte. Der Weg bot einige Kraxelei, und vor allem beim steilen Abstieg von der Scharte an Seilen über Massen von Geröll waren wir froh um das warme trockene Wetter, das uns bis fast zum Ende der Woche hold sein sollte. Ich zumindest kam gut ins Schleudern an diesen Seilen, fast eine Gaudi.

Der Rest des Weges war lieblicher, ein idyllisches Bachtal mit vielen Gelegenheiten für schöne Fotos. (Weiter oben waren es eher dramatische Fotos). Bei der Pforzheimer Hütte angekommen, bemühte ich mich erfolglos darum, auf den Hügeln oberhalb von dem hin und wieder aufblitzenden LTE auf dem Smartphone etwas zu haben (außer gelegentlich einkommender Werbung). Der Rest der Gruppe amüsierte sich immerhin recht gut, gemütlich auf der Terrasse mit kühlem Getränk vor sich. Im Endeffekt waren wir zumindest drei Tage lang weitgehend von der digitalen Außenwelt abgeschnitten – man kann

es mögen oder vor Sorgen rotierende Angehörige und Freunde antizipieren (was auch teilweise der Fall war).



Unsere vierte Etappe war mit mittelschwerem Weg und angesetzten vier Stunden Gehzeit geradezu ein Spaziergang. Sie führte zum Gleirschjochl, wo Werner, Thomas und ich wieder den Gipfel stürmen mussten – noch 300 Höhenmeter zum Gleirscher Rosskogel, 2950 m, und kalt war es, und windig! Weiter ging es über das – schneefreie – Schneeloch ins Zwieselbachtal und zur Schweinfurter Hütte. Im Tal rasteten wir entspannt mit Rindviechern, wobei Andi von einem anhänglichen Exemplar regelrecht abgeknutscht wurde. Während Werner und Thomas immer voraustrümpften und so auch frühzeitig die Hütte erreichten, landete der Rest von uns kurz vorm Ziel noch bei der idyllischen Zwieselbach-Alm, wo es Köstlichkeiten zu geradezu historischen Preisen gab. Unter anderem einen herrlichen Kaiserschmarrn...

glücklicherweise blieb noch genug Hunger für's schön mit Blüten dekorierte Abendessen auf der Hütte.



Die fünfte Etappe am Donnerstag war zwar nicht die längste, aber die zäheste mit angegebenen neun Stunden Gehzeit (woraus wir elf machten). Uli und Harald entschieden sich gegen die Strapazen und für Wellness, um am Freitag entspannt wieder zur Gruppe zu stoßen. Sie stiegen ab, wanderten nach Umhausen, besichtigten eine Kapelle sowie den Stuibenfall und verlebten so zwei recht entspannte Tage, bevor sie den Bus zur Dortmunder Hütte nahmen.

Der Rest stieg unverdrossen an zur Hochreischarte auf knapp 3000 m. Ich verfehlte gegen Ende mal wieder die Markierung (wie schon am Vortag beim Abstieg vom Gipfel) und kraxelte ein paar Meter rechts daneben über

die Felsen hoch. Da waren aber doch Spuren, oder? Thomas und Werner stürmten da längst den Hochreichkopf (3010 m) und wurden mit tollen Panoramen belohnt.

Also dieser Wilhelm-Oltrogge-Weg – der zählt anhand seiner „kühnen Routenführung“ und seiner beträchtlichen Länge zur ersten Liga der Höhensteige in den Alpen, verrät die von Nicole organisierte Tourenbeschreibung. Die „Königsetappe“... gut, aber immer wieder fragt man sich beim Blick zu den steilen schroffen Felsen vor einem: Ist da echt ein Weg? Oder kraxelt man da nur immer gewagter herum, sucht nach Griffen und Tritten, während von hinten der schwere Rucksack zieht und in den Augenwinkeln der Abgrund dräut... daher im Zweifelsfall besser auf dem Hintern runter? Für manche Gruppenmitglieder jedenfalls mehrfach eine Lösung. Weiter ging es so, Stück für Stück, zur Niederreischarte, zu Lauser und Achplatte. „Bei passenden Verhältnissen ist Genuss ohnegleichen versprochen (sofern man den Anforderungen gewachsen ist), andernfalls wäre das Wagnis nicht zu unterschätzen, zumal weit und breit keine rettende Zuflucht greifbar ist“. Klingt erbaulich... bestimmt zweimal am Nachmittag schien man das Größte hinter sich zu haben, rastete auch an schönen Stellen – es war aber nur eine Pause, schroff und abschüssig ging es weiter,

knifflige Traversen und grimmige Felsabstürze wollten noch passiert werden, oft ohne das willkommene Seil. Beim Standort der alten Bielefelder Hütte schließlich, der Nachmittag war schon fortgeschritten, suchte Werner nach dringend benötigtem Wasser und ging schließlich ein erhebliches Stück zurück bis zum letzten Fluss, um drei Liter für alle zu holen. Der Rest der Gruppe hatte währenddessen Glück und entdeckte doch noch einen weiteren klaren Bach. Zwei Liter reichten heute jedenfalls nicht aus, und gerade passend zum Abendessen tappte man zur Bielefelder Hütte, mehr oder weniger fertig und sich auf kühle Getränke stürzend. Selten so gut getrunken und gegessen! Und noch Eis zum Nachtsch... Nicole an die beiden Abgestiegenen : „Alles tut

weh, aber der Schnaps schmeckt!“ Der Rest der Hüttentour war quasi ein Klacks, am Freitag ging es über grüne Matten und mit etwas Genussklettern zur Dortmunder Hütte, die quasi mitten in der Zivilisation liegt. Von oben waren am Mittag schöne blaue kleine Seen zu entdecken, einer durch ein Meer riesengroßer Steine vom Weg getrennt, das aber einige Herren der Gruppe nicht daran hinderte, ihn zu erreichen und ein kühles Bad zu nehmen. Ans Herz ging die Situation eines schwarzweißen Lämmchens, das während unseres Abstiegs seine Herde verloren hatte und laut klagend vor uns her sprang. Eine fremde Herde war nicht sonderlich interessiert, aber die mütterlichen Rufe hinter sich hörte es nicht. Hoffentlich ja später am Tag!



Unser Weg verlief hoch zum Wetterkreuz, zur Mittertaler Scharte und durchs Mittertal. Gegen Ende, inmitten der schönen Bergvegetation des Zirbenwalds, drohten bereits dunkle Wolken, ein Guss blieb aber aus. Die Dortmunder Hütte liegt am Kühtaisattel an einem großen Stausee, dem Speicher Längental mit Kraftwerk, umrundet von allerlei mehr oder weniger malerischen Gebäuden. Immerhin war die Hütte zuerst da! Im Winter tobt hier der Après-Ski-Trubel, wie auch bei der Bielefelder Hütte.

Hiermit war unsere Wanderwoche zu Ende, da am Samstag der Bus erst um 9:40 Uhr abfuhr und da ab Mittag endgültig das schlechte Wetter kommen sollte. Den schönen Sellraintaler Höhenweg kann man sich immerhin auf YouTube ansehen... insgesamt hatten wir ein großes Wetter-, Wander- und Kletterglück mit unserer Wanderwoche und werden noch lange mit Freude daran zurückdenken!

Engineering on the Rocks (K24-23) Tannheimer Berge / Gimpel vom 17. – 20.06.2023

Samstag früh machten wir, (Gregor, Guido, Marco), uns als vertrautes Trio aus verschiedenen Himmelsrichtungen von Bonn, der Eifel und Erlangen kommend via Fahrgemeinschaft auf den Weg nach Nesselwängle in die Tannheimer Berge.

Unser Ziel war diesmal das Gimpelhaus (1.659m), welches wir am Nachmittag nach knapp 1,5h Aufstiegsdauer erreicht haben. Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es dann direkt weiter zum „Warmklettern“ in den naheliegenden „Hüttengrat“ am Hochwiesler, welcher vom Gimpelhaus in einer viertel Stunde, wenn auch mit etwas Geröll, gut zu erreichen ist. Nach kurzen fünf Seillängen konnten wir den ersten Abend pünktlich zum Abendessen im Gimpelhaus genießen.

Am zweiten Tag haben wir uns einen alpinen Klassiker vorgenommen, die „alte Südwand“ in der Roten Flüh, welche uns in neun abwechslungsreichen Seillängen entlang von Rampen und teilweise noch recht feuchten Kaminen, wobei der „schlüpfrige Kamin“ seinem Namen alle Ehre machte, eine schöne Kletterei bot.

Zusätzliche Sicherungsmittel sind in dieser Route zu empfehlen.

Entlang der gesamten Route wurden wir zudem mit einer traumhaften Aussicht belohnt.

Nach einer Gipfel-Brotzeit bei herrlichem Sonnenschein ging es anschließend für uns über den Normalweg zurück zur Hütte, wo wir an allen Tagen mit Herzlichkeit und einem sehr guten Essen empfangen wurden.



Am späteren Abend durften wir zudem die spektakulären Herz-Jesu-Feuer bewundern, wo zahlreiche Feuerstellenverteilt über die umliegenden Gipfel, Kreuze, Herzen und betende Hände auf die Berge „zaubern“.

Ursprünglich gehen auch die Herz-Jesu-Feuer im Tannheimer Tal auf die Sonnenwend- und Johannisfeuer

aus früherer Zeit zurück. Sie erinnern an den Widerstand Tirols gegen die Truppen Napoleons.



Am dritten Tag machten wir uns auf den Weg, um den „Westgrad“ der Gehrenspitze zu erklettern. Der 2,5 h lange-, recht anstrengende- und stellenweise abenteuerliche Zustieg ließ uns zugegebenermaßen zeitweilig an unserer Routenauswahl zweifeln. Der Einstieg in den oberen Teil der Route, bestehend aus neun Seillängen, vom Gehrenjoch kommend, war zudem etwas knifflig zu finden. In dieser alpinen Route sind ausreichend Friends, Klemmkeile und Schlingen Pflicht.

Die letzten beiden Seillängen mussten wir an diesem Tag leider wegen einsetzendem Regen auslassen, glücklicherweise bestand die Möglichkeit die Route an dieser Stelle vorzeitig zu beenden. Nachdem wir auf den Normalweg abgestiegen waren, besserte sich das Wetter jedoch wieder.

Um das Gipfelglück zu erleben, haben wir die Gehrenspitze anschließend über den Normalweg erklommen.

Vom Gipfel aus hatten wir eine wunderschöne Aussicht auf das Inntal, dem Schloss „Neuschwanstein“, und das Wettersteingebirge -hierfür hat sich jeder einzelne Schritt gelohnt! Nach diesem für uns zehrenden Tag folgte nur noch ein kurzer Hüttenabend, anschließend haben wir drei sehr gut geschlafen!

Am vierten Tag, kurz vor unserer bevorstehenden Heimreise, wollten wir noch einmal den zur Hütte naheliegenden „Hüttengrad“ zum „Ausklettern“ nutzen, am Einstieg befanden sich jedoch bereits drei Seilschaften, sodass wir uns entschieden haben, ohne Zeitdruck direkt zum Abstieg mit abschließenden Bergimpressionen unserer Tour aufmachen.

Drei „Vollblut-Ingenieure“ zusammen in den Bergen, heißt immer auch: „Engineering on the Rocks“.

Spannende Lösungsdiskussionen rund um das Thema Energiewende, die Zukunft des Maschinenbaus, die Herausforderungen beim Imkern und der Hühnerhaltung, ...bis hin zur Planung eines möglichen nächsten Kletterziels, Stichwort „Kleine Zinne“

...haben diesem Tourenbericht die Überschrift verliehen.

In Summe eine rundum gelungene Tour, wir hatten neben den sehr schönen alpinen Routen diesmal Glück mit dem Wetter, und auch die Herz-Jesu-Feyer in den Bergen live zu erleben war ein tolles Erlebnis.

An dieser Stelle noch einmal vielen herzlichen Dank an unseren Trainer Gregor für diese weitere, gemeinsame, großartige Tour, und deren gute Organisation!

Marco Gierden



Hochtouren rund um die Moiry-Hütte im Wallis

Die Teilnehmer – Julia, Markus, Michael, Bastian und noch'n Michael, dazu die Trainer Marc und Thomas – trafen sich am 15. Juli am Moiry-Stausee im hintersten Val d'Annivres im Wallis um von dort aus zur Cabane de Moiry (2825 m) aufzubrechen. Fünf Tage sollten sie dort gemeinsam verbringen. Das Programm: Gletscherausbildung, Hochtouren, Klettern.

Am Treffpunkt hieß es dann nochmals Materialcheck. Soweit so gut, doch dann... wurde das Auto der Trainer plötzlich zu Erich's Lampenladen: Seile, Eisen, viel Krempel also galt es, auf alle Teilnehmer zu verteilen. Wo ist das Lama, wo der Sherpa?

Nee, Freunde der vertikalen Fortbewegung: alles auf den Buckel und am Ende hatte jeder sein Päckchen zu tragen. Wir schnauften geschmeidig den, Gott sei Dank nur knapp zwei Stunden dauernden, Aufstieg mit knapp 19 kg auf dem Buckel eines Jeden den Berg zur Hütte hoch. Warmlaufen kenn ich eigentlich etwas anders.

Nachdem das erledigt und das erste Kaltgetränk im Hals verdunstet war, konnten wir unsere Kemenate beziehen. Die Sprachbarriere, welche die französischen Schweizer tapfer aufrecht hielten, konnten wir mittels Gebärdensprache recht leicht umgehen.



„Gemütlich, modern und ein atemberaubendes Panorama – die Cabane de Moiry in die Dämmerung“

Morgens, nach einem leckeren Frühstück, ging es zum ersten Mal für dieses Jahr auf Tuchfühlung mit Schnee und Eis, um Gletscherkenntnisse aufzufrischen bzw. neu zu erwerben. Wir liefen Spuren hinunter, wo am Vorabend tatsächlich ein paar Steinböcke unterwegs waren und das auch noch in Sichtweite der Hütte. Für uns hieß es, mit dem ganzen Material knapp 300 Hm runter auf die doch arg geschrumpften Reste des Moiry-Gletschers, um die Spaltenbergung unter den kritischen und fachmännischen Blicken unserer beiden Trainer zu absolvieren. Hier frischten wir unsere Kenntnisse im Steigeisengehen, in der Rettung und Selbstrettung, Eisschrauben und T-Anker setzen auf. Das hat super geklappt und wir konnten uns noch etwas mit den Eisgeräten an ein paar Steilstücken im Eisklettern austoben.



„Training für den Ernstfall: Spaltenbergung auf dem Moiry-Gletscher“

Ohne jegliche Verletzungen oder verlorengegangene Hautpartien, stiegen wir wieder zur Hütte hoch, wo wir erschöpft, erhitzt und dehydriert ankamen und bei einem guten Essen und Wein die sensationellen Ausblicke aus der Cabane direkt auf den Gletscher genossen. Das hatte schon was.



„Der Klimawandel hat auch dem Moiry-Gletscher ordentlich zugetan.“

Der zweite Tag führte uns bei bestem Wetter auf den Pigne de la Lé (3.396 m), einen unschwierigen, aber sehr schönen Aussichtsgipfel, welcher in leichter Gratkraxelei sehr locker angegangen wurde. Bergaufi schnauf !!

Der Blick hier oben war ebenfalls (wie eigentlich immer) atemberaubend! Weisshorn, Zinalrothorn, Obergabelhorn, Dent Blanche, Grand Cornier und viele andere tollen Berge zogen uns in ihren Bann. Die Fernsicht war zum niederknien!



„Chillige Atmosphäre auf dem Gipfel des Pigne de la Lé“

Anschließend ging es über den Gletscher und ein paar leichte Platten zur Hütte, nicht ohne den einen oder anderen Umweg durch eine recht unübersichtliche Spaltenzone zurückgelegt zu haben. Hier konnte jeder mal die Seilschaft anführen, was richtig viel Freude bereitete. Für die einen gab's danach Hopfenschorle auf der Hüttenterrasse, die anderen zog es in den Klettergarten, der sogar mit einigen spannenden Mehrseillängentouren aufwartete.

Die Wetterprognose für den nächsten Tag ließ nichts Gutes erwarten, sodass wir uns für einen frühen Start um 4.15 Uhr entschieden, was sich später als durchaus weise herausstellte. Insgesamt 9 Stunden Gehzeit hatten wir für die Pointe de Mourti hin und

zurück geplant. Im Dunkel des Frühstücksraums sitzend, war Marc schon im Stirnlampenlicht am Futtern, als es schlagartig taghell wurde: ich hatte den Lichtschalter gefunden. Über einen frühmorgens festen Gletscher ging es zum Einstieg der Gratkletterei der Pointe des Mouri, die sich uns mit ihren 3.563 Metern in den Weg stellte. Diese Kletterei überwiegend im I und IIer Gelände, mit gelegentlich einer 3er-Stelle, hatte wirklich was und man konnte sich mit seeeehr viel Luft unterm Hintern so richtig austoben.



„Die Ruhe vor dem Sturm: vor der Kulisse von Weisshorn, Schalihorn und Zinalrothorn kündigt sich ein Wetterumschwung an.“

Da es eine wirklich überschaubare Aktion war, konnten wir fast alles seilfrei begehen und wir seilten uns erst wieder auf dem Firnfeld unterhalb des Gipfels an.

Mit vielen Kommentaren und schlaunen Sprüchen gewürzt ging es sehr entspannt hoch und wir grinsten über beide Backen, als wir der Madonna das Händchen streicheln durften. Eigentlich wollten wir von hier aus

weiter zum Dent des Rosses, was wir aber in Anbetracht des aufziehenden gemeldeten Gewitters dann doch schweren Herzens ließen und den Rückweg antraten. Was für ein weiser Entschluss, denn kaum waren wir auf Hütte, ging es auch schon los: kübelweise schüttete es, Windböen traten auf und die Luft sirrte vor all den freien Elektronen, welche sich unweit entluden. Andere Gruppen waren unglücklicherweise noch auf dem Gletscher unterwegs.

Noch einmal bei leckerem Essen und einem Gläschen Wein konnten wir ein tolles Fazit der Tour ziehen. Mit zwei klasse Trainern an der Hand kann eigentlich nix passieren, die Gruppe passte gut zusammen, an weisen Sprüchen mangelte es nicht, so dass es in Summe eine richtig coole und lustige Unternehmung war. Hier nochmal der Dank an Marc und Thomas, welche uns sachlich und fachlich versiert und ruhig führten. Ich denke, ich spreche hier für alle in der Truppe, wir waren sicher aufgehoben.

Michael Birkel



„Unterwegs am Nordostgrat der Pointes de Mouri (3.563 m)“

„Jetzt können Schwalben und Mauersegler kommen“ 44 Nisthilfen im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts „Schwalbenfreundliches Trier“ verteilt

Letztes Jahr riefen NABU Region Trier, StadtGrün Trier und Deutscher Alpenverein Sektion Trier gemeinsam Hausbesitzer im Trierer Stadtgebiet dazu auf, sich um kostenlose Nisthilfen für Schwalben und Mauersegler zu bewerben.

„Viele Menschen sind dem Aufruf gefolgt“, strahlt Gudrun Zolitschka, Schwalbenbeauftragte des NABU Region Trier und Naturschutzreferentin des Deutschen Alpenvereins Sektion Trier. Diese Resonanz habe sie nicht erwartet, sagt sie. „Leider waren die Standorte nicht immer geeignet. Schwalben sind sehr standorttreu und brüten in den seltensten Fällen an neuen Plätzen, die nicht in unmittelbarer Nähe zu ehemaligen Kolonien liegen.“

Insgesamt wurden 44 Nester für Mauersegler, Rauch- und Mehlschwalben abgegeben, über das ganze Stadtgebiet verteilt. Sie gingen nach Biewer, Pfalzel, Ehrang, Kürenz, Mitte, Süd, und auf den Petrisberg. „Viele Leute haben die Nester an ihren Häusern selbst angebracht, anderen haben wir mit einem städtischen Steiger beim Anbringen in größerer Höhe gehol-

fen“, erklärt Christian Thesen, Abteilungsleiter bei StadtGrün Trier.

Eine von Ihnen ist Dagmar Dénes. Sie wohnt am Petrisberg und leitet eine Kindertagesstätte, in der Sie großen Wert auf Naturerfahrung und Umweltschutz legt. „Ich bin sehr naturverbunden, dulde Hornissennester in meinem Garten und Spatzennester unterm Dach“, erklärt sie ihre Motivation. Zu dem Nest, das Mehlschwalben an ihr Haus gebaut haben, kamen nun zwei Doppelkunstnester hinzu.

„Geschafft! Jetzt sind alle Nester verteilt und die Vögel können, gerade rechtzeitig zur Brutsaison, in die neuen Nester einziehen“, freut sich Gudrun Zolitschka anschließend. Sie ist allen Menschen dankbar, die Schwalben und Mauerseglern an ihrem Gebäude dulden. Auch Christian Thesen von StadtGrün Trier freut sich: „Es wurde wieder ein Beitrag geleistet, die Artenvielfalt in Trier zu fördern, und das ist unser Ziel.“

Nistkastenaktion



Drei Mauerseglerkästen wurden am Haus von Stefan Mitschke und Stefanie Sewing in Trier-Süd angebracht. „Die Stadt muss grüner werden“, begründet Mischke diese Entscheidung. Auch seine Frau habe als Biologin einen starken Bezug zur Natur. Den Fledermauskasten links im Bild wurden von den Eigentümern selbst befestigt.



Dagmar Dénes (links) freut sich über zwei neue Doppelnester für Mehlschwalben an ihrem Haus am Petrisberg. Bei der Anbringung unterstützte Steffen Eberle, Abteilung StadtGrün, (Mitte) sowie die städtischen Mitarbeiter Ralf Schütz und Oliver Pascali (im Steiger). Gudrun Zolitschka, Schwalbenbeauftragte des NABU Region Trier und Naturschutzreferentin des Deutschen Alpenverein Sektion Trier, (rechts) organisierte die Nester.

Neue Brutplätze gesucht

Projekt von Nabu, StadtGrün und Alpenverein will Schwalben helfen

Mit dem Gemeinschaftsprojekt „Schwalbenfreundliches Trier“ setzen sich der Nabu Region Trier, die Sektion Trier im Deutschen Alpenverein und StadtGrün Trier zusammen für den Schutz von Schwalben und Mauerseglern ein. Im Rahmen des Projektes werden im kommenden Jahr Nisthilfen an Gebäuden im Stadtgebiet befestigt. Wer möchte, kann den Vögeln einen Brutplatz anbieten.

Interessierten Bürgerinnen und Bürger werden kostenlos Kunstnester und Kotbretter bereitgestellt und im Februar 2023 an den gemeldeten Privatgebäuden angebracht, sofern der Standort dafür geeignet ist. Christian Thesen, Abteilungsleiter bei StadtGrün Trier, erklärt, welche Bedingungen ideal sind: „Mehlschwalben nutzen überwiegend Dachüberstände zum Nestbau, Rauchschwalben hingegen brüten im Inneren von Gebäuden, insbesondere in Ställen, aber auch in Garagen, Schuppen und Werkstätten.“ Mauersegler bevorzugen laut Thesen als Höhlenbrüter

ter Mauer-spalten und -ritzen an hohen Gebäuden. Alle drei Vogelarten finden im Trierer Siedlungs-

raum und in Nähe zur Mosel und anderen Gewässern optimale Bedingungen für Nestbau und Nahrungssuche. Dennoch schwindet ihr Brutraum.

Mauersegler machen die Sanierung von Gebäuden zu schaffen: So werden häufig die Zugänge zu Dachhöhlräumen verschlossen oder Dächer zu Wohnraum ausgebaut. Mehlschwalben haben mit Vertreibungen, illegaler Nestentfernung und dem Fehlen geeigneter Gebäudeflächen zu kämpfen. Durch die Aufgabe von Ställen, offenen Schuppen und anderen Gebäuden haben es Rauchschwalben (Foto: Nabu/Klemens Karkow) schwer. Hinzu kommt der Klimawandel: Feuchte Bodenstellen, Pfützen und Tümpel werden als Lehmquellen für den Nestbau knapp und

durch Trockenheit und Hitze fallen Nester ab.

Gudrun Zolitschka, Schwalbenbeauftragte des Nabu Region Trier und Naturschutzreferentin der Sektion Trier des Deutschen Alpenvereins, übernimmt bei diesem Projekt ehrenamtlich die Koordination. Sie ist Ansprechpartnerin für die Öffentlichkeit, sammelt die Standorte und zeigt sich begeistert: „Dieses Projekt ist ein toller Beitrag zur Förderung der Biodiversität in Trier und ich bin sehr froh, dass es in Kooperation mit StadtGrün Trier stattfinden kann.“

red

Im Detail

So läuft die **Bewerbung** für Nisthilfen ab:

■ Interessenten können sich mit dem Betreff „Schwalbenfreundliches Trier“ bis **15. Dezember** bewerben.

■ Möglich ist dies per **E-Mail** an schwalben@nabu-regiontrier.de oder per **Post** an Nabu Region Trier, Gudrun Zolitschka, Pfützenstraße 1, 54290 Trier.

■ Folgende **Angaben** sind wichtig: Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Straße und Hausnummer des Hauses, an dem Nisthilfen angebracht werden sollen, Angabe der Vogelart, für die Nester gewünscht sind, sowie Anzahl der gewünschten Nester; der bereits vorhandenen Nester am Haus sowie der Nester in direkter Nachbarschaft.



Nistkastenreinigung Bericht 19.11.2023

Die Nistkastenreinigung an den drei Standorten Igeler Kletterfelsen, Kletterfels Naturdenkmal Langenstein und an der Edrieshütte wurde in diesem Jahr 2023 nach der Brutsaison im Herbst umgesetzt.

Elmar Böckler (FÜ-Bergsteigen und Hochtouren) übernahm das Reinigen an den Kletterfelsen. An der Edrieshütte halfen am 18.11.2023 neben Elmar noch unsere Klimaschutzkoordination Anna Bach, Simon, Anna H., Vítus und Naturschutzreferentin Gudrun. Mit Hilfe von Bürste oder Spachtel wurden die Inhalte der Nistkästen herausgeholt und die Kästen gesäubert. Die Art des Nistmaterials ließ Rückschlüsse auf die verschiedenen Vogelarten schließen. Zumeist waren die Materialien aus Moos, z. T. auch doppelt übereinander, was auf eine zweimalige Brut in der Saison von Meisen hinweist. Rindenstückchen in wenigen Kästen zeigten, dass Kleiber hier gebrütet haben. Eine Waldmaus hat es sich in einem Nistkasten mit seitlichem Eingang gemütlich gemacht und schaute verdutzt über die Störung. Unversehrt und nach Schließen des Kastens konnte sie wohlbehalten in ihrem weich gepolsterten Nest bleiben. Unausgebrütete Eier wurden allerdings auch gefunden und ließen auf eine Störung oder den Verlust der Vogeleltern schließen.

An diesem Tag fand gleichzeitig ein erfolgreicher Arbeitstag an der Vereinshütte statt. So konnte zudem der Japanische Staudenknöterich wieder etwas reduziert werden. Er ist ein Neophyt, der nicht in den Wald oder an Fluss- und Bachufer gehört. Eine jährlich neu anfallende Aufgabe, aber besonders wichtig, weil die Edrieshütte im Einzugsgebiet der Riveristalsperre liegt und der Japanische Knöterich sich nicht von hier weiter ausbreiten sollte. Unser Hüttenwart Udo Schöneberger hatte die Vereinshütte ordentlich eingeheizt, so dass die Aktion bei einem wärmenden Feuer in der Edrieshütte abgeschlossen werden konnte.

Vielen Dank allen Helfern!





ENTDECKE DAS UNBEKANNTE...

- KILIMANJARO
- TANSANIA
- KENIA
- UGANDA
- SÜDAFRIKA
- NAMIBIA
- BOTSWANA
- MADAGASKAR
- SAHARA
- NEPAL
- PERU
- ECUADOR
- VIETNAM



Abenteuer-Exkursionen

in kleinen Gruppen

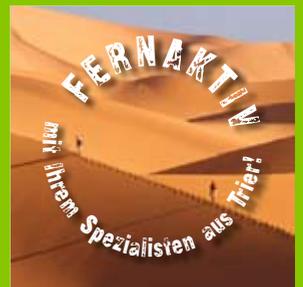
Individualtouren

ab 2 Personen

FERN AKTIV-REISEN

Abenteuer-Exkursionen · Individualtouren · Expeditionen

Neustraße 75 · D-54290 Trier · Telefon: 0651 - 912 96 90
Email: kontakt@fernaktiv-reisen.de · www.fernaktiv-reisen.de





Referat Mountain-Dogs

Dolomiten Tour 2023

Auch in diesem Jahr führten wir wieder eine Tour mit den Hunden in den Dolomiten durch. Wanderungen in alpinem Gelände aber auch durch grüne Wiesen waren geplant.



Grasleitenhütte 2.165 m



Auf dem Weg zum Tschager Joch (2630 m)



Zum San Nicolò Pass



Klettereintage mit Oscar

Das Wetter war perfekt. Kein Gewitter und jeden Tag sonnig. Übungseinheiten wie Sichern und Steigpassagen standen auch auf dem Programm.



*Kletterpassage mit Leitern am Cigoladepass
(2.552 m)*

Weitere Ziele waren die Torre di Pisa Hütte (2671m) im Latemar, das Schlernhaus, die Seiser Alm, die Marmolata-Runde, Tschafon Schutzhütte, der San Nicoló Pass, die Grasleithütte und die Rosengarten Umrundungen. Stützpunkt war wieder das Alphotel Panorama in St. Zyprian.

Bei Interesse an Touren/ Wanderungen mit Hunden bitte Mail an peter.bohr@dav-trier.de

Mehr Informationen, Bilder, Termine www.mountaindogs-trier.de



Tagesabschluss im Hotelgarten



Marmolata mit Fedaia Stausee

HIKE & FUN

SPORTBRILLEN DER PROFIKLASSE



LOGO-CONCEPT.de

Modell Insight II in Ihrer Glasstärke

Komplettpreis

Einstärkengläser Kunststoff,
in den Farben schwarz,
braun und rot erhältlich.

ab **98,-¹⁾**

1) bis sph. +4 dpt., zyl. +2,00 dpt.

Bei höheren Werten mit Aufpreis



CB JOL 1
79,-²⁾



CB STM 17
139,-²⁾



evil eyes
4500, navy, mit
LST_bluelight vario, blue
269,90²⁾



evil eyes
3000 EE, red, matt
LST, active silver
199,90²⁾



ROMAN WAGNER

2) Gegen Aufpreis, soweit technisch möglich, auch in Ihrer Glasstärke erhältlich.

Der Augenoptiker Roman Wagner - Strebbaum 2, 54338 Schweth - Der Augenoptiker Roman Wagner - Schneider GmbH, Langer Markt 20, 54111 Hermalsheld - Der Augenoptiker Roman Wagner - Cudmann GmbH, Dierstele 138, 65424 Homburg - Der Augenoptiker Roman Wagner GmbH, Wilhelmer Straße 18, 54531 Manderscheid - Der Augenoptiker Roman Wagner - Joachim Schäfer GmbH, Saarstraße 2, 54097 Mordach - Der Augenoptiker Roman Wagner - Hennerich GmbH, Vormaystraße 2-8, 56791 Pösch - Der Augenoptiker Roman Wagner - Christoph Klebs GmbH, Graf-Siegfried-Straße 2a, 54439 Saarburg - Der Augenoptiker Roman Wagner GmbH, Kyllstraße 8, 54293 Trier-Ehrang - Der Augenoptiker Roman Wagner - Treinen GmbH, Kohlenstraße 62, 54296 Trier-Tarforst - Der Augenoptiker Roman Wagner S.ä. r. L., 2, Rue Sandkaul, L-6677 Wasserbillig/Mertert - Der Augenoptiker Roman Wagner S.ä. r. L., 14, Rue du Pont, L-6471 Echternach.

www.roman-wagner.de

Trierer Kletterkader auf Erfolgskurs

Gestartet ist unsere Erfolgssträhne im Februar 2023 im hessischen Kelkheim. Es wurde in drei spannenden Wettkampferien um den Titel der Westdeutschen-Meister:innen gebouldert, geklettert und gespeeded. Für Trier gingen gleich 9 Athlet:innen an den Start. Im Bouldern gelang es Finn-Lucas Scholtes den Titel des Westdeutschen Vizemeisters zu erbouldern. Ruth Meyer stand ebenfalls auf dem Treppchen und durfte im Bouldern die Bronzemedaille mit nach Trier bringen.

Am Seil zeigte uns Peter Bindl, dass Trierer auch Seilklettern können. Er kletterte ganz knapp am Treppchen vorbei und landete auf Platz 4. Tolle Leistungen sahen wir auch von Kasper Klaeser, der es auf einen starken 8. Platz schaffte. Für Maren Meyer, Virag Szabo und Morris Backes (Jugend D) hieß es dieses Jahr auch einmal Wettkampfluft schnuppern. Außerdem für die Sektion Trier sind gestartet: Moritz Senftleben (Herren) im Bouldern Platz 15, Elena Krippes (Damen) im Lead Platz 32, Tim Buck (Herren) im Lead Platz 35.

Zusätzlich wurden drei unserer Kaderathlet:innen für die deutsche Jugendcup-Serie nominiert und durften in sechs Wettkämpfen zeigen was sie können. Ruth, Peter und Finn-Lucas

kämpften sich in Rosenheim und Bexbach durch die Boulder. Finn schaffte es sogar zweimal Finalluft zu schnuppern und erboulderte sich einen super 5. Platz auf der Deutschlandliste. Die Speedwettkämpfe fanden diese Saison in Heilbronn und Leipzig statt. Nach einem holprigen Start in Heilbronn, konnte Finn in Leipzig abliefern und mit der Goldmedaille und einer Wahnsinns-Zeit von 6.8 sec, nach Trier zurückkehren. Diese überwältigende Leistung verschaffte ihm 2023 außerdem zwei Starts im Deutschland-Trikot: Er durfte auf internationaler Ebene den Europa-Cup sowohl in Imst, als auch in Hamburg starten. Das Ende unserer diesjährigen Erfolgssträhne machte der Kids-Cup in Kaiserslautern nahezu perfekt. Unseren Raketen gelang ein Tripple in der Jugend C: Gold gab es für Kasper, Silber für Peter und Bronze für Ruth.

Herzlichen Glückwunsch und lasst 2024 noch erfolgreicher werden!

Kletterkader Trier 2023:

Junior:in

Moritz Senftleben (LK)

Elena Krippes

Jugend A 2006/2007

Yasmine Berjawi

Jugend B 2008/2009

Finn-Lucas Scholtes (NK1 + LK)

Jugend C 2010/2011

Peter Bindl (LK)

Ruth Meyer

Kaspar Klaeser

Jugend D 2012/2013

Maren Meyer

Virag Szabo

Morris Backes

Trainer:innen

Moritz Laininger

Nora Müller

Rudi Pull

NK1= Nachwuchskader des

Jugendnationalkaders

LK = Landeskader RLP

Fotos (von oben nach unten)

- Peter auf der Landesmeisterschaft RLP
- Finn nach dem Sieg in Leipzig
- Der (fast vollständige) Kletterkader Trier





CUBE TRIER

Kletterhalle & Bouldern



DU BIST WILLKOMMEN...

...auch zum Feierabendbier



FÜR UNSERE HEIMATSEKTION:

- ◆ Rabatte bei Eintritten
- ◆ 10% Rabatt im Shop (Gurte, Seile...)
- ◆ Förderer der DAV-Jugendarbeit



Vereinsfunktion

Vorstand

1. Vorsitzender	Vivian	Boyer	+352/ 661 206 188	vivian.boyer@ dav-trier.de
2. Vorsitzender	Thomas	Zimmer	0162/2058 666	thomas.zimmer@ dav-trier.de
Schatzmeister	Ute	Weckmüller	0177/476 0003	ute.weckmueller@ dav-trier.de
Schriftführer	Andreas	Puschnig	0651/966 3350	andreas.puschnig@ dav-trier.de
Jugendreferent	Jonathan	Koch	0176/4341 1331	jonathan.koch@ dav-trier.de

Beirat

Referat Bergsteigen	Peter	Bohr	0162/2516 859	peter.bohr@ dav-trier.de
Referat Ausbildung	Miroslava	Böckler	0651/821 688	mira.boeckler@ dav-trier.de
Referat Klettern	Jan	Müller- Oehring	0175/259 3865	jan.mueller. oehring@ dav-trier.de
Referat Wett- kampfklettern	Moritz	Laininger	0176/5396 4838	moritz.laininger@ dav-trier.de
Referat Naturschutz	Gudrun	Zolitschka	0162/7569 950	gudrun.zolitschka@ dav-trier.de
Referat Moun- tainbike, Trail- und Berglauf	Barbora	Boyer	+352/ 621 471 838	barbora.boyer@ dav-trier.de
Referat Vereinsheft	Carmen	Meerkamp	0160/4 95 71	carmen. meerkamp@ dav-trier.de
Referat Hütte	Udo	Schöne- berger	0171/405 7798	udo.schoeneberger@ dav-trier.de
Referat Wandern	Kurt	Wägelein	015/5052 1773	kurt.waegelein@ dav-trier.de
Referat Öffent- lichkeitsarbeit kommisarisch	Ines	Scholtes	0171 /6141 447	ines.scholtes@ dav-trier.de

Trainer B Hochtouren

Elmar Böckler	0651 / 8216 88	elmar.boeckler@dav-trier.de
Marc Fiedler	+352 / 621 276691	marc.fiedler@dav-trier.de

Trainer B Alpinklettern

Christian Pfalzgraf	0176 / 9234 2208	christian.pfalzgraf@dav-trier.de
Andreas Puschnig	0651 / 9663 350	andreas.puschnig@dav-trier.de
Thomas Schönhofen	0172 / 234 1566	thomas.schoenhofen@dav-trier.de

Trainer C Alpin

Stefan Becker (Anwärter)	0651 / 495 71	stefan.becker@dav-trier.de
--------------------------	---------------	----------------------------

Trainer C Bergsteigen

Miroslava Böckler	0651/82 16 88	mira.boeckler@dav-trier.de
Barbora Boyer	+352 / 621 471 838	barbora.boyer@dav-trier.de
Gregor Czerniak	02241 / 899 9196	gregor.czerniak@dav-trier.de
Jürgen Steffgen	0178 / 290 4191	juergen.steffgen@dav-trier.de

Trainer B Sportklettern

Herbert Röhl	06581 - 1448	herbert.roehl@dav-trier.de
Jan Müller-Oehring	0175 - 2593 865	jan.mueller.oehring@dav-trier.de

Trainer B Plaisirklettern

Alexander Maus	0176 / 2332 8262	alexander.maus@dav-trier.de
----------------	------------------	-----------------------------

Trainer C Sportklettern Breitensport

Vivian Boyer	+352 / 66120 6188	vivian.boyer@dav-trier.de
Sabine Hans	06588 / 2179	sabine.hans@dav-trier.de
Harald Hansen	06571 / 265 736	harald.hansen@dav-trier.de
Nicole Heimann	0171 / 244 0469	nicole.heimann@dav-trier.de
Jonathan Koch	0176 / 4341 1331	jonathan.koch@dav-trier.de
Lena Mangerich	0173 / 8809 372.	lena.mangerich@dav-trier.de
Moritz Laininger	0176 / 5396 4838	moritz.laininger@dav-trier.de

Trainer C Sportklettern Leistungssport

Nora Müller	0651/ 495 71	nora.mueller@dav-trier.de
Moritz Laininger	0176 / 5396 4838	moritz.laininger@dav-trier.de

Trainer C Bouldern

Rudolf Pull	0170 / 4843 769	rudolf.pull@dav-trier.de
-------------	-----------------	--------------------------

Wanderleiter WL

Ludwig Engel	0176 / 2903 1477	ludwig.engel@dav.de
Alwin Geimer	+352 / 9214 28	alwin.geimer@dav-trier.de
Nicole Hoffmann	+352 / 621 275 175	nicole.hoffmann@dav-trier.de
Gerd Neu	0151 / 5946 4777	gerd.neu@dav-trier.de
Kurt Wägelein	0151 / 5052 1773	kurt.waegelein@dav-trier.de
Christian Schabio	+352 / 621 310362	christian.schabio@dav-trier.de

U12-Wandergruppe

Pam Blümke	0170 / 2961 584	pam.bluemke@dav-trier.de
Klaus Erzig	0152 / 5659 2984	klaus.erzig@dav-trier.de
Dietmar Zenker	0174 / 9083 917	dietmar.zenker@dav-trier.de

Trail- und Berglauf

Barbora Boyer	+352 / 621 471 838	barbora.boyer@dav-trier.de
---------------	--------------------	----------------------------

Trainer C Skibergsteigen

Anton Tchipev	0651 / 49571	anton.tchipev@dav-trier.de
---------------	--------------	----------------------------

Kletterbetreuer

Frank Ritz	06571 / 900 9546	harald.hansen@dav-trier.de
Elena Krippes	0157 / 56789 697	elena.kripp@dav-trier.de

Kletterkader des Leistungsstützpunktes Trier

Moritz Laininger	0176 / 5396 4838	moritz.laininger@dav-trier.de
------------------	------------------	-------------------------------

Trainer Cube

Nicole Heimann	0171 / 2440 469	nicole.heimann@dav-trier.de
Jonathan Koch	0176 / 4341 1331	jonathan.koch@dav-trier.de
Elena Krippes	0157 / 56789 697	elena.kripp@dav-trier.de
Philipp Lemke	0170 / 2022 979	philipp.lemke@dav-trier.de
Jan Müller-Oehring	0175 / 2593 865	jan.mueller.oehring@dav-trier.de
Nora Müller	0651/ 495 71	nora.mueller@dav-trier.de
Frank Ritz	0651 / 4361 365	frank.ritz@dav-trier.de

Hallenaufsicht Arena

Sabine Hans	0176 / 8440 5384	sabine.hans@dav-trier.de
Peter Kreten	0151 / 5250 9990	peter.kreten@dav-trier.de

Kletterzeiten Halle

Kletterwand in der Arena Trier

Donnerstag:

20:00 - 21:30 Uhr Klettern Erwachsene

Weiterhin sind kurzfristige Hallensperrungen wegen Veranstaltungen in der Arena möglich. Anfragen zu den Ausfallzeiten in der Arena Trier telefonisch unter 0651-46 290-111 oder auf unserer Webseite.

Kletterhalle CUBE Trier

Dienstag:

16:30 - 18:00 Uhr Kinderklettern (7 – 12 Jahre)

18:00 - 20:00 Uhr Ausbildung Jugend

Für jedes Halbjahr wird beim Kinderklettern ein Kostenbeitrag zum Halleneintritt erhoben. Informationen dazu auf unserer Webseite www.dav-trier.de unter Klettern.

Bitte Ferien beachten:

In den Ferien findet kein Klettern statt

		
		WILHELM KLEIS
DACHDECKUNG	WILHELM KLEIS GMBH & CO.KG	
ABDICHTUNG	KLEMPNER-, ZIMMERER- UND	
KLEMPNEREI	DACHDECKERMEISTERBETRIEB	
HOLZBAU / ZIMMEREI	WOLFGASSE 7 // 54295 TRIER	
DACHFENSTER	FON: +49 (0)6 51 - 8 66 01	
DACHBEGRÜNUNG	FAX: +49 (0)6 51 - 82 01 15	
SOLARTECHNIK	MAIL: MAIL@DERDACHDENKER.DE	
		WWW.DERDACHDENKER.DE

Infos aus der Geschäftsstelle

Änderung der Anschrift

Eine Änderung der Anschrift und Bankverbindung teilen Sie bitte sofort der Geschäftsstelle in Trier mit. Damit ist gewährleistet, dass Ihnen pünktlich unsere Vereinszeitung „Panorama“ von der Bundesgeschäftsstelle des DAV in München, Mitteilungen/Informationen der Sektion Trier sowie Ihr neuer Mitgliedsausweis zugesandt werden können.

Mitgliedsausweise

Die Mitgliedsausweise sind bis zum 28. Februar des Folgejahres bei ungekündigter Mitgliedschaft gültig. Die Verlängerung ist notwendig, da die neuen Mitgliedsausweise direkt von der Druckerei verschickt werden. Aus terminlichen Gründen kann dies **bis in den Februar** hinein dauern. Der aktuelle Mitgliedsausweis ist somit bis zum **28.02.2024** gültig. Für das neue Jahr werden Anfang Januar die Mitgliedsbeiträge per Lastschrift vom angegebenen Konto abgebucht.

Kündigung der Mitgliedschaft

Die Kündigung der Mitgliedschaft ist bis spätestens **30. September** jedes Jahres schriftlich an die **Geschäftsstelle** in Trier zu richten. Die Kündigung kann per Post, per Fax oder E-Mail geschickt werden. Es ist kein Einschreiben erforderlich.

Kündigung der Mitgliedschaft wegen Sektionswechsel

Die Kündigung der Mitgliedschaft wegen Sektionswechsel ist ebenfalls bis spätestens **30. September** jedes Jahres schriftlich an die **Geschäftsstelle** in Trier zu richten. Man erhält dann eine Bescheinigung über die Mitgliedschaft im DAV, mit der man sich in der neuen Sektion ohne Kosten anmelden kann.

Mitgliederstand

Bis zum 08.11.2023 hatten wir 289 Neuzugänge, 137 Mitglieder haben zum Ende des Jahres gekündigt. Bleibt es dabei, hat der Alpenverein Trier zum Jahresende 3426 Mitglieder.

Aktivitäten des Vereins per E-Mail

Die Sektion Trier informiert in unregelmäßigen Abständen ihre Mitglieder über den schnellen und kostengünstigen Weg mit einer Infopost per E-Mail. Man erhält darüber Informationen über Aktivitäten des Vereins, aktuelle Veranstaltungen die neu ins Programm aufgenommen wurden, Änderungen und Terminverschiebungen von Veranstaltungen, und alles Wichtige, was Vereinsmitglieder wissen sollten. Wenn Sie daran interessiert sind, teilen Sie bitte dem Verein Ihre E-Mail-Adresse mit. Die Infopost ist kein Ersatz für -Termine und Mitteilungen der Sektion-, die Ihnen zweimal im Jahr per Post von unserer Geschäftsstelle zugeschickt werden.

Bankverbindung

Bitte überprüfen Sie die uns angegebene Bankverbindung. Teilen Sie eine Änderung bitte sofort der Geschäftsstelle in Trier mit.

Kontakt zur Sektion

Geschäftsstelle:

Sektion Trier des Deutschen Alpenvereins e.V.,
Gerty-Spies-Straße 5, 54290 Trier

Die Geschäftsstelle ist jeden Mittwoch von 17:00 bis 19:00 Uhr telefonisch erreichbar. Außerhalb dieser Zeiten erreichen Sie die Geschäftsstelle über Telefon, bei Abwesenheit über einen Anrufbeantworter der regelmäßig abgehört wird, und per E-Mail oder Fax, die auch außerhalb der Öffnungszeiten gelesen und bearbeitet werden.

Telefon: 0651/49 57 1, Fax: 0651/99 19 74 9

E-Mail: info@dav-trier.de, Webseite: www.dav-trier.de

Bankverbindung, Vereinskonto Sparkasse Trier:

IBAN: DE94 5855 0130 0000 9538 44, SWIFT-BIC: TRISDE55

Geschäftsstellenleiter: Sigggi Vogel

Mitarbeiterinnen: Carmen Meerkamp und Britta Merten

Mitgliederbeiträge

Jahresbeitrag	
Mitglieder ab 26 Jahre (A-Mitglied)	60,00 €
Ehepartner/Lebenspartner (B-Mitglied) *1	32,00 €
Bergwacht (B-Mitglied)	32,00 €
Schwerbehindert ab 26 Jahre (B-Mitglied)	32,00 €
Senioren ab 71 Jahre (B-Mitglied)	24,00 €
Gastmitglied (C-Mitglied) *3	10,00 €
Junior 19 – 25 Jahre Schwerbehindert (D-Mitglied)	21,00 €
Junior 19 – 25 Jahre Einzelmitgliedschaft (D-Mitglied)	42,00 €
Kind/Jugend Einzelmitglied 0 – 18 Jahre (K/J-Mitglied)	42,00 €
Kinder/Jugendliche im Familienbeitrag / Schwerbehindert 0 – 18 Jahre (K/J-Mitglied)	0,00 €
Familienbeitrag - Kinder/Jugendliche 0 – 18 Jahre (A-Mitglied + B-Mitglied + K/J-Mitglied)	92,00 €
Familienbeitrag – Alleinerziehende (auf Antrag) *2 Kinder/Jugendliche 0 – 18 Jahre (A-Mitglied + K/J-Mitglied)	60,00 €

Bei einer Mitgliedschaft in einer Sektion des Deutschen Alpenvereins handelt es sich um eine Jahresmitgliedschaft. Sie umfasst jeweils den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember. Bei einem Eintritt während eines Jahres läuft die Mitgliedschaft ab dem Eintrittsdatum. Die Mitgliedsbeiträge sind Jahresbeiträge und beim Eintritt zu zahlen. Neumitgliedern wird bei einem Eintritt ab 01. September nur der halbe Jahresbeitrag berechnet.

In die nächste Altersstufe wird eingestuft, wer im Kalenderjahr das dort angegebene Alter vollendet.

Einmalige Aufnahmegebühr	
Mitglieder ab 26 Jahre (A-Mitglied)	30,00 €
Ehepartner/Lebenspartner (B-Mitglied)	15,00 €
Bergwacht, Schwerbehindert, Senioren ab 71 Jahre, (B-Mitglied)	15,00 €
Junior 19 – 25 Jahre (D-Mitglied)	20,00 €
Kind/Jugend Einzelmitglied 0 – 18 Jahre (K/J-Mitglied)	20,00 €
Familienbeitrag - Kinder/Jugendliche 0 – 18 Jahre (A-Mitglied + B-Mitglied + K/J-Mitglied oder Alleinerziehende A-Mitglied + K/J-Mitglied)	30,00 €

*1) Erläuterung Lebenspartner:

Lebenspartner haben jetzt die Möglichkeit, als B-Mitglied aufgenommen zu werden. Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- Der Lebenspartner gehört derselben Sektion wie das dazugehörige Mitglied mit Vollbeitrag (A-Mitglied) an.
- Es besteht eine identische Anschrift, bzw. alle wohnen in derselben Wohnung.
- Der Mitgliedsbeitrag wird in einem Zahlungsvorgang beglichen.

*2) Erläuterung Alleinerziehende:

Alleinerziehende mit Kindern haben jetzt die Möglichkeit, eine Familienmitgliedschaft zu beantragen. Die Kinder bis 18 Jahre sind dabei beitragsfrei. Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

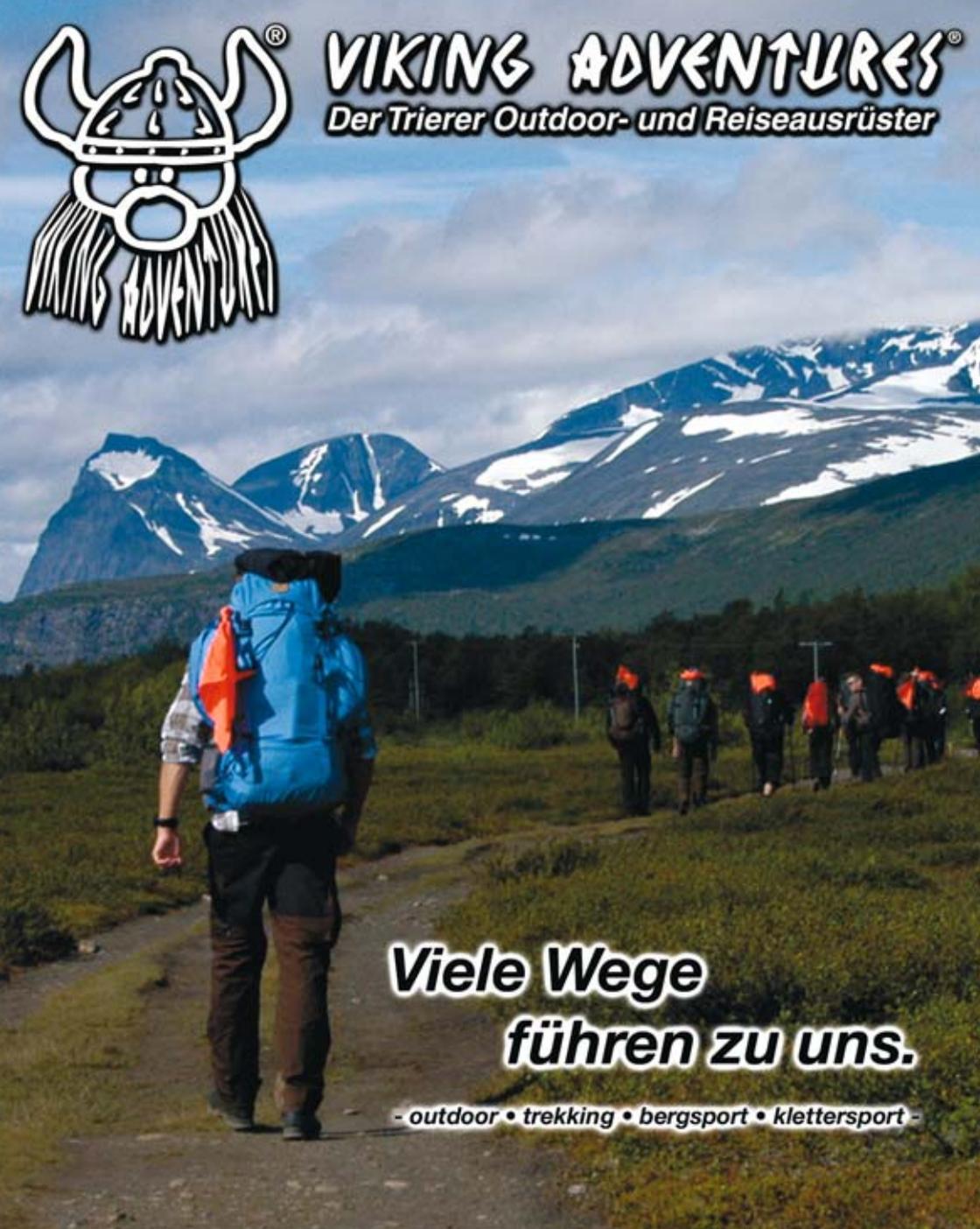
- Der oder die Alleinerziehende stellt einen formlosen Schriftlichen Antrag auf Familienmitgliedschaft (auch als E-Mail möglich).
- Es besteht eine identische Anschrift, bzw. alle wohnen in derselben Wohnung.

*3) Erläuterung Gastmitglied:

Gastmitglied sind Mitglieder, die einer anderen Sektion des DAV oder einer Sektion des Österreichischen Alpenvereins oder des Alpenvereins Südtirol angehören



VIKING ADVENTURES®
Der Trierer Outdoor- und Reiseausrüster



**Viele Wege
führen zu uns.**

- outdoor • trekking • bergsport • klettersport -

Viking Adventures® GmbH

Paulinstr. 25-27 • D-54292 Trier

N49°45.668 E6°38.803 • Tel. +49 (0)651 1462620

www.viking-adventures.de • info@viking-adventures.de

Jetzt auf über 500m²

